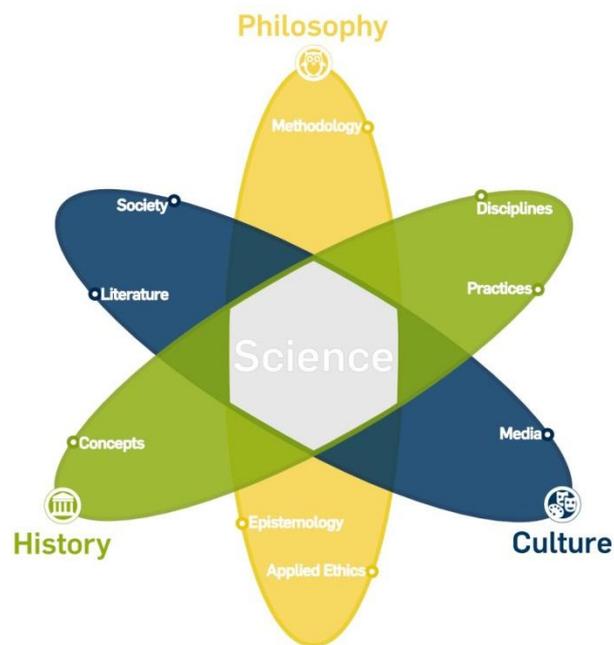


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis:

Philosophie, Geschichte und Kultur der Wissenschaften

History, Philosophy and Culture of Science (HPS⁺)



Sommersemester 2024

Summer Term 2024

Inhalt

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus	3
Studienverlaufsplan.....	3
— Übersicht —	5
Basismodul 1: <i>Wissenschaftstheorie</i>	5
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i>	5
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	5
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode + Logik</i>	5
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	7
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	8
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	9
Weitere Logikveranstaltungen	10
Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	10
Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“.....	11
Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“	11
Siglen	11
— Kommentierung —	12
Basismodul 1: <i>Wissenschaftstheorie</i>	13
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	15
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i>	17
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	30
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	35
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	51
Weitere Logikveranstaltungen	56
Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	60

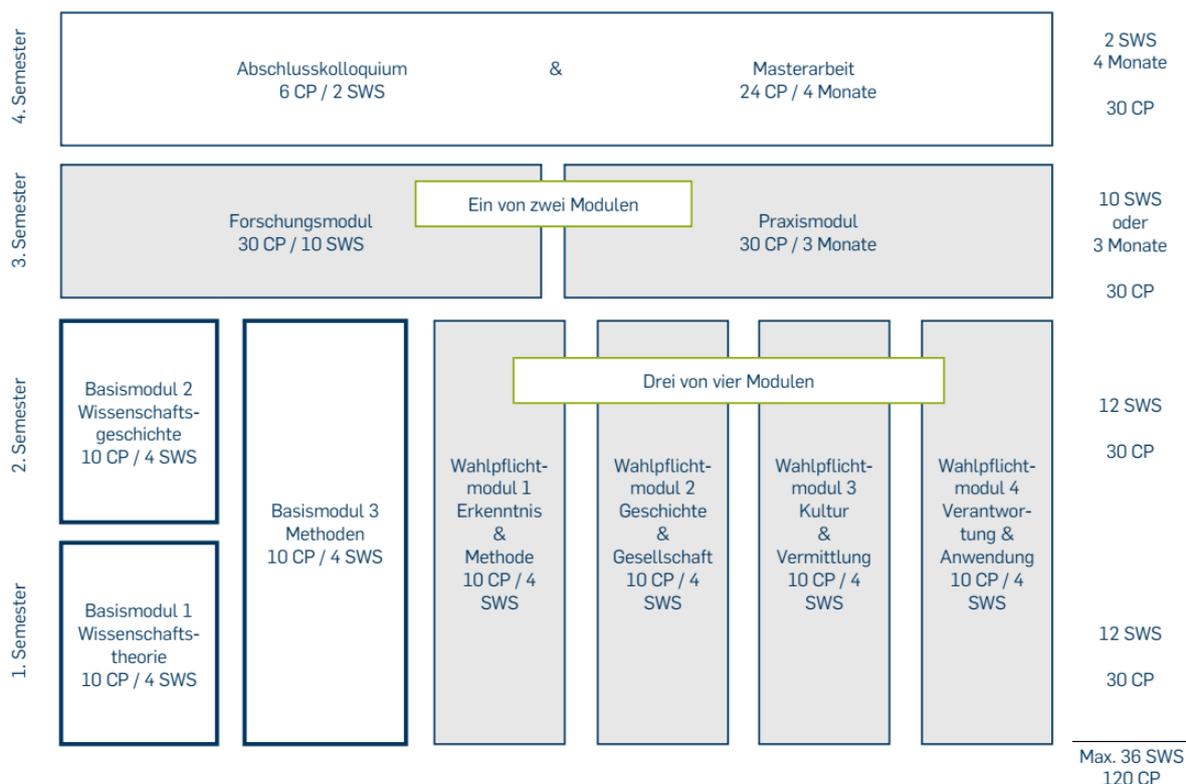
Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus

Um sich für die Lehrveranstaltungen in diesem Vorlesungsverzeichnis anzumelden, suchen Sie die Veranstaltung in **eCampus** anhand der **Lehrveranstaltungsnummer** und melden Sie sich an.

Zugang zu eCampus erhalten Sie über den WebClient:

https://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/login_studierende.html

Studienverlaufsplan



Dieser Studienverlaufsplan gibt Ihnen einen ersten Überblick. Eine detaillierte Beschreibung des Studienverlaufs und der einzelnen Module finden Sie im Modulhandbuch. Hier daher nur eine **Kurzbeschreibung**:

In den ersten beiden Semestern studieren Sie die Basismodule 1, 2 und 3 sowie drei der vier Wahlpflichtmodule. Das Basismodul 1 (Wissenschaftstheorie) wird immer im Sommersemester angeboten und das Basismodul 2 (Wissenschaftsgeschichte) im Wintersemester. Je nachdem, wann Sie ihr Studium beginnen, absolvieren Sie also zuerst das Basismodul 1 oder 2. Das Basismodul 3 (Methoden) sowie die Veranstaltungen aus den vier Wahlpflichtmodulen werden jedes Semester angeboten.

Im dritten Semester studieren Sie **entweder** das Praxismodul **oder** das Forschungsmodul. Das Praxismodul gibt Ihnen die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren, über das Sie einen Praktikumsbericht anfertigen. Im Forschungsmodul hingegen erarbeiten Sie eine eigene, forschungsnaher Fragestellung in einem der vier Themenschwerpunkte der Wahlpflichtmodule, was gleichzeitig als eine Vorbereitung für die Masterarbeit dient. Das Forschungsmodul können Sie an der Ruhr-Universität umsetzen oder auch in Form eines Auslandssemesters, vorzugsweise an einer der Universitäten, mit denen wir Kooperationsabkommen geschlossen haben. Dasselbe gilt natürlich auch für das Praxismodul: Das Praktikum kann in Bochum, woanders in Deutschland oder auch im Ausland absolviert werden. In beiden Modulen steht Ihr Eigenengagement im Vordergrund, bei der Umsetzung werden wir Sie aber auch unterstützen (finden von Praktikumsplätzen, formulieren von Fragestellungen, Themenfindung, etc.). Wenn Sie bereits wissen, dass Sie nach Ihrem Master eine berufliche Tätigkeit zwar außerhalb der Wissenschaft im engen Sinne, aber mit Wissenschaftsbezug anstreben (Wissenschaftsstiftungen, Museen, Bildungs- und Wissenschaftsministerien, Wissenschaftsjournalismus, Hochschulverwaltungen, um nur einige Beispiele zu nennen), dann bietet sich dafür das Praxismodul an. Wenn es Sie hingegen in die Wissenschaft selbst ‚zieht‘ und Sie z. B. bereits wissen, dass Sie gerne promovieren möchten, dann bietet Ihnen das Forschungsmodul die idealen Bedingungen, um bereits im Studium damit zu beginnen, Ihr wissenschaftliches Profil zu schärfen.

Im vierten Semester schließlich verfassen Sie im Abschlussmodul Ihre Masterarbeit und stellen diese in einem extra dafür vorgesehenen Kolloquium vor.

— Übersicht —

Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie*

030003	History and Philosophy of Science, II				
	Vorlesung	Do 14-16	GABF 04/511		Baedke
030094	History and Philosophy of Science, I				
	Seminar	Do 10-12	IC 04/414		Baedke

Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte*

— Wird wieder zum Wintersemester 2024/2025 angeboten —

Basismodul 3: *Methoden*

030097	Methods in History and Philosophy of Science (PHI)				
	Blockseminar	09.-13.09.24, 10-16	GABF 04/352		Baedke

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode + Logik*

030127	Lecture Series 'History and Philosophy of the Life Sciences' (PHI)				
	Kolloquium	Mo 16-18	online		Baedke
030086	Gentzen: The Provability of the Consistency of Arithmetic (PHI)				
	Seminar	Mi 14-16	GABF 04/358		Kürbis, Skurt
030092	Philosophische Grundlagen und Grundfragen zur Statistik und Wahrscheinlichkeit (PHI)				
	Seminar	Do 10-12	GABF 04/358		Pulte
030100	Research seminar on contradictory logics (PHI)				
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/358		Wansing
030110	Philosophical Methods: An Introduction (PHI)				
	Seminar	Do 10-12	GAFO 04/619		Horvath
030111	Philosophy of Artificial Intelligence: Concepts, Computation, & Connectionism (PHI)				
	Seminar	Mi 14-16	GA 04/187		Werning
030088	Gentzen: The Provability of Consistency of Arithmetic (PHI)				
	Übung	Do 14-16	GABF 04/358		Kürbis, Skurt

030054	Introductory Math and Programming for Computational Philosophy (PHI)	Seminar	Di 10-12	GABF 04/609	Yoo
030103	Epistemology of Inquiry (PHI)	Seminar	Do 14-16	Wasserstr. 221/4	Seselja
030120	Topics in Philosophy of Language, Logic, and Information: Attitudes and their objects (PHI)	Seminar	Mi 16-18	GA 04/187	Liefke, Rami
030128	Geschichte und Philosophie der Logik (PHI)	Seminar / Kolloquium	Di 18-20	GABF 04/514	Rami
030048	Set Theory for Philosophers (PHI)	Seminar	Mi 14-16	GABF 04/609	Oddsson
030033	Einführung in die Modallogik (PHI)	Seminar	Mi 10-12	GA 04/187 GABF 04/514 (03.04)	Vonlanthen
030032	Moderne Theorien der Kausalität (PHI)	Seminar	Fr 12-14	GA 03/46	Hölken
030038	Geschichte der analytischen Philosophie (PHI)	Seminar	Mo 14-16	GABF 04/358	Ayhan
030007	Social Epistemology of Science (PHI)	Vorlesung	Do 16-18	Wasserstr. 221/4	Seselja
030115	Integrated History and Philosophy of Science (PHI)	Blockseminar	18.05., 08.06., 13.07. 10-16	Wasserstr. 221/4	Seselja
030116	Social Epistemology of Bad Beliefs: Filter Bubbles, Informational Cascades, and Identity Beliefs (PHI)	Seminar	Di 14-16	GABF 04/609	Michelini, Seselja
030121	Research Colloquium "Logic and Epistemology" (PHI)	Kolloquium	Do 16-18	GABF 04/358	Kürbis, Skurt
030053	Gottlob Frege: Kleine Schriften zur Philosophie der Logik und Sprache (PHI)	Seminar	Mi 12-14	GABF 04/358	Rami

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

040167	HS: "Der andere Strukturwandel: Westfalen als Agrarland seit dem späten 19. Jahrhundert" (GEW)	Hauptseminar	Do 10-12	GA 5/29	Uekötter
040166	HS: Geschlecht und Kolonialismus im 19. Jahrhundert (GEW)	Hauptseminar	Do 14-16	GA 04/149	Maß
040173	HS: Die Grünen. Eine deutsche Geschichte (GEW)	Hauptseminar	Mo 12-14	GA 5/29	Uekötter
040181	HS: Euthanasie und Rassenhygiene in den USA und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert (GEW)	Hauptseminar	Di 14-16	GA 5/29	Goschler
040086	S: "„Wie viele Menschen [...] werden durch unwissende Ärzte gemordet.“ – Das Medizinalwesen der Frühen Neuzeit" (GEW)	Seminar	Mo 12-14	GABF 04/516	Modler
040158	HS: Fantastic Beasts: Animals, monsters, and imaginary creatures in medieval and pre- modern art (GEW)	Hauptseminar	Di 10-12	GA 04/149	Voulgaropoulou
040013	V: Umweltbewegt! Eine Geschichte des ökologischen Protests (GEW)	Vorlesung	Di 10-12	HGA 30	Uekötter
040197	ÜF: Geschichte des Wassers (GEW)	Übung	Do 08-10	GABF 05/707	Bleidick
040199	ÜF: Objektivität, Subjektivität, Positionalität. Geschichtstheoretische Standortbestimmungen (GEW)	Übung	Do 12-14	GABF 04/514	Goschler
040243	KOL: "Die Geschichte von COVID-19 (Erster Entwurf)" (GEW)	Kolloquium	Do 16-18	GA 04/149	Uekötter
040015	V: Vom Lokalen zum Globalen. Eine Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (GEW)	Vorlesung	Mi 16-18	HGB 10	Lorenz
040196	ÜF: Quellen der Wahrheit? – (Archivbasiertes) Arbeiten mit (handschriftlichen) Quellen (GEW)	Übung	Di 16-18	GA 5/29	Lorenz
040011	V: Imperium und Nation im 19. Jahrhundert (GEW)	Vorlesung	Do 10-12	HGA 20	Maß

040116	ÜMT: "Erfindungen, Epidemien, Expeditionen. Das „Ereignis“ als Zugang zur Frühen Neuzeit" (GEW)				
	Übung	Di 14-16	GABF 04/516		Schröder

Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung*

030213	Wissenschaft to go: Digitale Praktiken der Wissensnutzung im (Berufs-)Alltag (ERW)				
	Hauptseminar	Di 12-14	GA 2/41		Stadtler
030210	Learning and Communication in Museums (ERW)				
	Blockseminar	TBA	TBA		Maximova
030214	Digitalität und Nachhaltigkeit am Beispiel von "Fridays for Future" (ERW)				
	Hauptseminar	Do 12-14	GA 2/41		Aßmann
030206	Lernen im Museum (ERW)				
	Hauptseminar	Fr 08-10	GA 03/46		Schuster
050515	Digitaler Schein. Künstliche Intelligenz in der deutschsprachigen Literatur (GER)				
	Hauptseminar	Di 10-12	Online (Zoom)		Tillmann
050395	ChatGPT, Scamming, Storytelling und Co. – Herausforderungen und Chancen für die Autorschaftserkennung (GER)				
	Hauptseminar	Di 10-12	GABF 05/608		Hessler
050329	Digitale Analyse großer Textkorpora (P) (GER)				
	Forschungsseminar	3 Blöcke (siehe Veranstaltungsdetails)			Heimgartner, Deck
051729	Representation of the past in historical films/media (MEW)				
	Blockseminar	19.04, 12-14 (online) 10.05., 11.05., 24.05, 25.05 Fr/Sa 10-16	GA 1/153 GABF 04/611		Isaev
051711	Situated Knowledge and Autotheory (MEW)				
	Seminar	Mo 10-12	GB 1/144		Gunkel
051724	Pluralität der Plattformen - Typen, Genese und Begriffe (MEW)				
	Seminar	Di 10-12	GA 1/153		Tuschling
080360	S Data Society: Cultural and Gender perspectives across Germany, China and Taiwan (Global Classroom format) (SOW)				
	Blockseminar	04.04, 10-16	GD 1/236a MB 0/172		Sørensen, Abels

11.04., 18.04.,
25.04., 02.05., 16.05.
08:30-11:45

080305	S Kochen Wissenschaftler*innen auch mit Wasser? Alltagsperspektiven aus der Wissenschafts- und Technikforschung (SOW)
Seminar	Do 12-14 MB 0/172 Sørensen
080359	S Virtuelle Forschung: Daten, Infrastrukturen, Intelligenzen (SOW)
Seminar	Di 10-12 GB 8/137 (SFB 1567) Pittroff
051756	Von den Science Wars über das Elend der Kritik bis zu Post-Truth - Zur Vorgeschichte der Debatte um Wissenschafts- und Meinungsfreiheit (MEW)
Hauptseminar	Do 10-12 GA 1/153 Sprenger
080365	S Coaching seminar: Interkulturelle und post-koloniale Perspektiven auf Forschung, Technologie und Alltage (SOW)
Seminar	Fr 12-14 14-täglich MB 0/172 Sørensen 12.04 12-14
080314	S Digitale Methoden und kritische Datenforschung (SOW)
Seminar	Fr 10-12 MB 0/172 Sørensen

Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung*

030082	Kant und die Medizin (PHI)
Blockseminar	22.07-26.07.24 GA 3/143 Sell 10-16
030083	Critical Philosophy of Race (PHI)
Seminar	Mo 16-18 GA 03/46 Mosayebi
030104	The Ethics of Algorithmic Outsourcing (PHI)
Seminar	Mi 16-18 GABF 04/511 Titz
030036	Philosophische Theorien von Emotionen (PHI)
Seminar	Di 14-16 GABF 04/714 Woodley
030090	Philosophie und Öffentlichkeit (PHI)
Seminar	Mo 16-18 GABF 05/703 Weber-Guskar
201023	Körper/Bilder: Medizinische Visualisierungen - ihre Geschichte, Wirkung und Kritik (MED)
Seminar	Do 16:15-17:45 Malakowturm Schulz, Markstr. 258a Weiß

201025	Demonstrationen an ausgewählten Objekten der Medizinhistorischen Sammlung (MED)	Seminar	n.V.	Malakovturm Markstr. 258a	Schulz, Weiß
206002	Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin (MED)	Vorlesung	Mi 14:15- 15:45	UFO 0/11	Schulz, Vollmann

Weitere Logikveranstaltungen

211057	Highlights of Theoretical Computer Science (INF)	Vorlesung mit Übung	Di 10-12 Di 14-16 Do 10-12	MC 1/54	Walter, Zeume, Lysikov
211117	Perlen der Logik (INF)	Seminar	Do 14-16	MC 1/54	Zeume
212013	Logik in der Informatik (INF)	Vorlesung mit Übung	(siehe eCampus)		Zeume

Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Um die Auflage zu erfüllen, besuchen Sie **in jedem Fall die Vorlesung** und **eines der Begleitseminare**. Weisen Sie die Veranstaltungsleitung zu Beginn darauf hin, dass Sie die Veranstaltung als Auflage für HPS+ besuchen; bei Rücksprachebedarf melden Sie sich bitte bei uns.

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 2 (Geschichte und Gesellschaft) anrechnen lassen.

Üblicherweise bekommen Sie für die Vorlesung + Seminar 7 CP. Um im WPM 2 auf 10 CP zu kommen, können Sie entweder eine weitere Veranstaltung mit 3 CP aus dem WMP 1 besuchen, oder Sie erfragen bei der Veranstaltungsleitung der beiden Veranstaltungen der Auflage nach einer Möglichkeit, entsprechend mehr CP zu bekommen.

030014	David Hume – Traktat über die Menschliche Natur (HE)	Seminar	Mo 14-16	GABF 04/716	Woodley
030016	Descartes: Abhandlung über die Methode (HE)	Seminar	Mo 12-14	GA 03/46	Gante

030001	Vernunft und Rationalität in der Moderne (HE)			
	Vorlesung	Mi 14-16	HGB 10	Sandkaulen

Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Diese Auflage wird erst wieder im Wintersemester 2024/2025 durch extra ausgewiesene Veranstaltungen abgedeckt werden.

Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“

Diese Auflage erfüllen Sie, indem Sie entsprechende Veranstaltungen in den Wahlpflichtmodulen 2 (Geschichte und Gesellschaft) und 3 (Kultur und Vermittlung) belegen. Diese müssen Sie nicht zusätzlich belegen, sondern Sie können sich alle belegten Veranstaltungen für diese beiden Module im Rahmen des Verlaufsplans von HPS⁺ anrechnen lassen. Am besten, Sie halten noch einmal mit uns Rücksprache, sollten Sie diese Auflage erhalten haben.

Siglen

ERW	=	Erziehungswissenschaft		
GER	=	Germanistik	/	Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft
GEW	=	Geschichtswissenschaft		
JUR	=	Jura		
MED	=	Medizin		
MEW	=	Medienwissenschaft		
PHI	=	Philosophie		
SOW	=	Sozialwissenschaft		

Wichtiger Hinweis für die Veranstaltungen der Geschichtswissenschaft (GEW):

Die Lehrveranstaltungen der Geschichtswissenschaft können teilweise nur als ›Paket‹ kreditiert werden, wobei ein Paket jeweils aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung besteht. Im Zweifel fragen Sie bitte den/die jeweilige*n Dozent*in, wie Sie sich eine bestimmte Veranstaltung kreditieren lassen können.

— Kommentierung¹ —

¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Vorlesungsverzeichnisses lagen nicht für alle Lehrveranstaltungen Kommentierungen vor. Unter <https://vz.ruhr-uni-bochum.de/> können Sie das Vorlesungsverzeichnis aufrufen und dann anhand der Lehrveranstaltungsnummer (achten Sie oben links auf das richtige Semester!) die entsprechende Veranstaltung suchen und dann über den Reiter „Veranstaltungsdetails“ nachsehen, ob es inzwischen eine Kommentierung gibt.

Basismodul 1: *Wissenschaftstheorie*

030003	History and Philosophy of Science, II			
	Vorlesung	Do 14-16	GABF 04/511	Baedke

This course belongs to the lecture “History and Philosophy of Science, I”; further information on the subjects are given there. It extends and deepens special topics of Part I by discussing philosophical and historical sources. Therefore, attending makes only sense when you also visit Part I. The course is obligatory for students of the master program HPS+Logic, but can also be taken by interested advanced B.A. and M.A. students from philosophy, the natural sciences and other subjects. The language will be English (unless all participants are German-speaking). Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session.

Introductory Literature:

Martin Curd, M. & James A. Cover (Eds.), *Philosophy of Science. The Central Issues*.

2nd ed., New York, London 2013.

Simon Lohse & Thomas Reydon (Hgg.): *Grundriss Wissenschaftsphilosophie. Die Philosophien der Einzelwissenschaften*. Hamburg 2017.

Alexander Rosenberg, *Philosophy of Science. A Contemporary Introduction*. 2nd ed., New York 2005.

030094	History and Philosophy of Science, I			
	Seminar	Do 10-12	IC 04/414	Baedke

History and philosophy of science reflects on the historical and theoretical foundations, methods and aims of science. This includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. By tracing major scientific developments from the early modern period to the late 20th century, focusing especially on the exact and life sciences, this two-part module (see below) gives an overview over the present status of history and philosophy of science. It deals with problems of methods and scientific practices (like experimentation), certain key concepts (such as “explanation” and “understanding”), and it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science or freedom of science. The course is an open-format lecture (with seminar-like discussion elements) designed for the MA-program “History & Philosophy of Science and Logic” (HPS+Logic). It is also open to other interested advanced B.A. and M.A. students of philosophy and students from the natural sciences and other subjects (with basic knowledge in theoretical philosophy). The lecture is accompanied by the course “History and Philosophy of Science, II” that serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in both parts of the module is highly recommended. For students of HPS+Logic it is a requirement in order to complete the “Basic Module 1”. The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session.

Basismodul 3: *Methoden*

030097	Methods in History and Philosophy of Science (PHI)		
Blockseminar	09.-13.09.24, 10-16	GABF 04/352	Baedke

This seminar addresses methodological issues in philosophy of science. This includes, among others, ways to conduct philosophy *of* science vs. philosophy *for* science, methods of integrated history and philosophy of science (HPS), argumentation theory as well as experimental and digital methods in philosophy of science. The seminar is obligatory for students of the master program HPS+.

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode*

030127	Lecture Series 'History and Philosophy of the Life Sciences' (PHI)
Kolloquium	Mo 16-18 online Baedke

In this lecture series current topics in the history and philosophy of the life sciences will be discussed. The lecture series will host talks by international leading experts and local researchers, including philosophers and historians, but also scholars from the social and natural sciences. Participants will also have the opportunity to present their master and doctoral theses. Once per month (3-4 times during the whole term) the participants meet for a reading group meeting (instead of a lecture series talk) in which current research literature is discussed. For students (especially, but not only students of the HPS+Logic program) who want to participate and receive course credits, please write to jan.baedke@rub.de and register via eCampus. Talks will be given in English and online (via Zoom). They will be announced on: <https://rotorub.wordpress.com/roto-lecture-series/>

030086	Gentzen: The Provability of the Consistency of Arithmetic (PHI)
Seminar	Mi 14-16 GABF 04/358 Kürbis, Skurt

In 1936 Gentzen published the first consistency proof of Peano Arithmetic. To be precise, Gentzen proved the consistency of Peano arithmetic formalised in a version of his sequent calculus. Gödel's second incompleteness theorem shows that the consistency of Peano Arithmetic cannot be proved within Peano arithmetic, if it is consistent. Consequently, Gentzen's proof must make use of methods that do not form part of Peano arithmetic. Gentzen used transfinite induction over the complexity of proofs up to the ordinal ϵ_0 . This raises the philosophical question whether the method of proof can be regarded as finitary, as demanded by Hilbert's Programme. Besides the proof, Gentzen's article also contains philosophical considerations concerning this question. We'll go through the entirety of Gentzen's article. Time permitting, we also look at Hilbert and Bernays' assessment of Gentzen's proof in relation to Hilbert's Programme.

Literature:

Gerhard Gentzen: Die Widerspruchsfreiheit der reinen Zahlentheorie, *Mathematische Annalen* 112 (1936): 493-565. English Translation in Szabo: *The Collected Papers of Gerhard Gentzen*, (Amsterdam 1969)

Anna Horská: Where is the Gödelpoint hiding: Gentzen's Consistency Proof of 1936 and his Representation of Constructive Ordinals (Cham etc 2014)

030092	Philosophische Grundlagen und Grundfragen zur Statistik und Wahrscheinlichkeit (PHI)
Seminar	Do 10-12 GABF 04/358 Pulte

In den modernen Wissenschaften nehmen Methoden und Techniken der Statistik einen immer größeren Raum ein, wobei nicht nur die klassische Statistik zum Einsatz kommt, sondern auch neuere Entwicklungen, insbesondere Bayesianische Ansätze. Wichtige neuere Verfahren in den Wissenschaften wie Maschinenlernen oder Modellauswahl sind ohne Statistik gar nicht denkbar. Dabei steht deren immer breitere Anwendung und Wirksamkeit in einem krassen Missverhältnis zu

einem Verständnis ihrer Grundlagen, insbesondere dem des Wahrscheinlichkeitsbegriffes und seiner philosophischen Voraussetzungen. Das Seminar setzt hier an und will die erforderlichen systematischen Grundlagen zu einem angemessenen und philosophisch reflektierten Gebrauch von statistischen Methoden legen sowie offene philosophische Fragen analysieren. Es richtet sich primär an fortgeschrittene Studierende der Philosophie und der Mathematik mit Grundkenntnissen der Theoretischen Philosophie, insbes. der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie. Eine Kreditierung des Seminars ist in beiden Fächern möglich. Über Bedingungen des Scheinerwerbs, die inhaltliche Struktur, den Aufbau des Seminars und Literatur wird in der ersten Sitzung informiert, die daher bei Teilnahmeinteresse unbedingt wahrgenommen werden sollte.

Für Mathematikstudierende (B.Sc./M.Sc.) kann das Modul im Nebenfach Philosophie oder als freier Wahlbereich (B.Sc.) angerechnet werden. Mathematikstudierende (M.Ed.) können das Seminar als Schlüsselkompetenz im Modul 1 anrechnen. Das Belegen des Moduls als zusätzliche Leistung ist in allen Mathematikstudiengängen möglich.

Textgrundlage (Anschaffung zwingend erforderlich):

Otsuka, Jun: *Thinking About Statistics. The Philosophical Foundations.* New York/London 2023. (Routledge)

030100	Research seminar on contradictory logics (PHI)			
	Seminar	Di 14-16	GABF 04/358	Wansing

This seminar is related to the ERC-Advanced Grant project ConLog, Contradictory Logics: A Radical Challenge to Logical Orthodoxy, and contributes to the idea of research-based learning. The seminar is open to M.A. students with an interest in philosophical logic, the philosophy of logic, and the philosophies of language and of science. Students are invited to suggest papers and topics related to negation inconsistent logics. In the 20th century, many systems of non-classical logic have been developed, including inconsistency-tolerant logics, which are typically all subsystems of classical logic. There are, however, logical systems that are radically different from classical logic insofar as they are non-trivial but contradictory. These logics are in glaring conflict with logical orthodoxy since Aristotle, who called the Principle of Non-Contradiction the firmest of all principles. Non-trivial contradictory logics not only permit inconsistencies in theories, but contain provable contradictions. A prerequisite for a successful attendance in the seminar is some knowledge of non-classical logic and modal logic, including familiarity with Gentzen-style proof systems and Kripke models. We will discuss ongoing research into non-trivial contradictory logics and their applications in the philosophy of logic, and will read research papers, old and new, dealing with the notions of contradictoriness, consistency, negation, triviality, and related concepts. These papers may range from rather informal to formal studies. Students can earn credits by presenting a paper

and will get detailed feedback. The seminar will continue to run over several semesters.

Students interested in experimental work on the endorsement or rejection of certain logical principles that play a crucial role in obtaining non-trivial negation-inconsistent logics are also very welcome.

030110	Philosophical Methods: An Introduction (PHI)			
	Seminar	Do 10-12	GAFO 04/619	Horvath

In this introductory seminar, we will discuss both general questions about methods, such as “What are methods in the first place?” and “How should methods be evaluated?”, and specific questions about philosophical methods, like “Are there any philosophical methods at all?”, “Are there uniquely or distinctively philosophical methods?”, “What are the main philosophical methods?”. In this context, we will also consider some philosophical methods in more detail, for example, argumentation, conceptual analysis, experimental philosophy, formal methods, and thought experiments. The course will be based on a manuscript version of the introductory volume *Methods in Analytic Philosophy: A Primer and Guide* (edited by Joachim Horvath, Steffen Koch, and Michael G. Titelbaum), which is forthcoming as an open access book with the PhilPapers Foundation. There will be some flexibility for the participants of the seminar to decide which philosophical methods they want to focus on, and for these selected methods we will also discuss a few further readings. Apart from the ability to read philosophical texts in English, some prior experience with actually doing philosophy would be very helpful for a seminar that aims to reflect on methods as a key aspect of philosophical practice.

030111	Philosophy of Artificial Intelligence: Concepts, Computation, & Connectionism (PHI)			
	Seminar	Mi 14-16	GA 04/187	Werning

This seminar delves into the philosophical questions surrounding Artificial Intelligence (AI), with a focus on the fundamental concepts it employs, the computational nature of intelligence, and the role of connectionism in AI development.

Key questions explored:

- What is intelligence? Can it be replicated in machines?
- What is the nature of computation? How is it related to thought and reasoning?
- Do AI systems possess concepts. Do they have cognition?
- What are the philosophical implications of symbolic and connectionist approaches to AI?
- Can AI achieve consciousness, free will, and true understanding?
- What are the ethical and societal implications of advanced AI?

Through critical discussions, readings, and presentations, you will engage with:

- Classical philosophers like Turing, Fodor, Searle
- Contemporary thinkers in AI and cognitive science
- Symbolic AI: Knowledge representation, reasoning systems, and compositionality
- Connectionist AI: Artificial neural networks, deep learning, and large language models
- Philosophical debates on consciousness, intentionality, and the mind-body problem

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature:

Buckner, C. J. (2024). *From deep learning to rational machines: What the history of philosophy can teach us about the future of artificial intelligence*. New York, NY: Oxford University Press.

Horgan, T., & Tienson, J. (1996). *Connectionism and the Philosophy of Psychology*. Cambridge, MA: MIT Press.

Macdonald, C., & Macdonald, G. (Eds.). (1995). *Connectionism*. Cambridge, MA: Blackwell.

Werning, M., Hinzen, W., & Machery, M. (Eds., 2012). *The Oxford Handbook of Compositionality*. Oxford: Oxford University Press.

030088	Gentzen: The Provability of Consistency of Arithmetic (PHI)
Übung	Do 14-16 GABF 04/358 Kürbis, Skurt

This class is intended to accompany the seminar with the same title. We'll focus on exercises to related to the material introduced in the seminar, such as proofs in sequent calculus, comparisons between natural deduction and sequent calculus and the calculus Gentzen's uses for his consistency proof.

Literature:

Gerhard Gentzen: Die Widerspruchsfreiheit der reinen Zahlentheorie, *Mathematische Annalen* 112 (1936): 493-565. English Translation in Szabo: *The Collected Papers of Gerhard Gentzen*, (Amsterdam 1969)

Anna Horská: Where is the Gödelpoint hiding: Gentzen's Consistency Proof of 1936 and his Representation of Constructive Ordinals (Cham etc 2014)

030054	Introductory Math and Programming for Computational Philosophy (PHI)
Seminar	Di 10-12 GABF 04/609 Yoo

This course, conducted in English, is complementary to "Agent-based Simulations in Philosophy" course (winter semester).

In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. However, it is a big challenge for philosophy students to engage in such studies, especially for those who lack the required foundations, such as computer programming or probability theory. This course aims to equip students with these foundational tools in programming and math, thus empowering students to engage in contemporary philosophical literature. Thanks to the advances in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. Yet, these tools use large data sets and computer calculations and therefore come with the burden of mathematics and computer programming skills. Philosophers, too, have started to adopt methods relying on computers. For instance, epistemologists have started using computer simulation tools to examine knowledge in a social context where multiple agents interact with each other. The main points made in these works are accessible for a broader philosophical audience. But still, they require basic understanding of math and coding for a good comprehension, and furthermore replicating their arguments. This course aims to provide some of those basic requirements.

Participants are not expected to have taken prior math courses. We plan to proceed step-by-step by starting with some seminal papers in the discipline of network epistemology. From then on, we go through matrix algebra, calculus, statistics, and graph theory. An introduction to Julia programming and practices will be included as we conclude each section.

Evaluation (both graded and non-graded credits) is done by an exam focusing on key concepts: eigenvalues, differentiation, probability distribution, and centrality measures. Participants can earn extra exam points by submitting their Julia coding practices on these key concepts.

030103	Epistemology of Inquiry (PHI)			
	Seminar	Do 14-16	Wasserstr. 221/4	Seselja

How should we inquire to achieve epistemic goals? This question is situated at the intersection of the epistemology of inquiry, social epistemology and philosophy of science.

On the one hand, the recent “zetetic” turn in epistemology kick-started a series of papers examining the relationship between epistemic norms, which guide rational belief formation, and zetetic norms, which guide rational inquiry. On the other hand, norms of inquiry have long been discussed in philosophy of science within the theme of pursuit-worthiness of scientific theories (what makes theories worthy of pursuit?), and in social epistemology within the theme of social organization of science and the division of cognitive labor.

In this seminar we will discuss central papers from each of these domains, aiming to identify links between them, issues under dispute and open research questions. The seminar aims to connect traditional discussions in philosophy of science and social epistemology with the frontier of research in zetetic epistemology.

The reading list will be provided at the start of the semester.

030120	Topics in Philosophy of Language, Logic, and Information: Attitudes and their objects (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18	GA 04/187	Liefke, Rami

Assume that Gregor imagines turning into a beetle. Intuitively, this is different both from Gregor imagining a beetle and from Gregor imagining (turning into) a vermin (even if all beetles are vermin). This seminar introduces current philosophical research on mental states like imagination and their metaphysical objects (e.g. possibilities, fictional entities). To facilitate access to this area, the seminar will combine topical introductions (by Kristina Liefke and Dolf Rami) with presentations by well-known researchers (e.g. Alex Grzankowski, Justin D'Ambrosio, Friederike Moltmann). Students will have the opportunity to earn a 'kleine Studienleistung' [3 CPs] (by writing a summary of one of the expert presentations, or by giving an in-class talk) and a 'große Studienleistung' [6 CPs] (by additionally writing a research paper).

030128	Geschichte und Philosophie der Logik (PHI)			
	Seminar / Kolloquium	Di 18-20	GABF 04/514	Rami

Diese Veranstaltung hat, wie der Titel bereits besagt, einen Themenschwerpunkt in der Geschichte und Philosophie der Logik, ist aber auch für Themen aus anderen angrenzenden Bereichen (wie bspw. die Philosophie der Mathematik) offen. Es bietet drei unterschiedliche Möglichkeiten für Studierende ihre philosophischen Kenntnisse zu erweitern: (a) die gemeinsame Diskussion relevanter Forschungsliteratur, (b) die Teilnahme an Vorträgen von externen oder internen Gästen (online oder in Präsenz) inklusiv gemeinsamer Diskussion, (c) das Vorstellen eigener Forschungsarbeiten oder Teilen aus Qualifikationsschriften (wie B.A.-, M.A.-Arbeiten und Dissertationen). Das Seminar steht Studierenden aller Studiengänge der Lehrereinheit Philosophie offen, insbesondere solchen des Studiengangs History & Philosophy of Science and Logic (HSP+ Logic).

030048	Set Theory for Philosophers (PHI)			
	Seminar	Mi 14-16	GABF 04/609	Oddsson

This seminar surveys the fundamental concepts of set theory relevant to logic, mathematics, and analytic philosophy. It covers the elementary theory of ordinals and cardinals, transfinite induction, the Axiom of Choice, its implications, the Continuum Hypothesis, and major set-theoretical paradoxes, such as the Russell Paradox. This aim of the seminar is to offer an intuitive understanding of some of set theory's key results and to enable the students to deal confidently with set-theoretic concepts and symbols.

Literature:

Paul Halmos, Naïve Set Theory
Keith Devlin, The Joy of Sets

030033	Einführung in die Modallogik (PHI)			
	Seminar	Mi 10-12	GA 04/187 GABF 04/514 (03.04)	Vonlanthen

Bei der Modallogik handelt es sich um eines der zentralsten Forschungsgebiete der zeitgenössischen philosophischen Logik. Sie versucht, die logischen Beziehungen zwischen Ausdrücken wie „notwendigerweise“, „möglicherweise“, „immer“, „manchmal“, „x weiß, dass“, und vielen weiteren systematisch und formal zu untersuchen. Aufgrund des enormen Umfangs ihrer Anwendungsfelder soll in dieser Veranstaltung eine Einführung in die Modallogik angeboten werden. Es sollen die grundlegenden Begriffe sowie Techniken der formalen Modallogik eingeführt und anhand von regelmäßigen Übungen trainiert werden. Wir werden uns insbesondere mit der sogenannten ‚Semantik möglicher Welten‘ sowie mit diversen Beweiskalkülen auseinandersetzen. Als Höhepunkt der Veranstaltung sind die entsprechenden Vollständigkeitsbeweise eingeplant, das Seminar wird sich aber in seinem Tempo den Studierenden anpassen. Etwaige Grundlagen aus dem Logik-Grundkurs werden zu Beginn nochmals aufgefrischt, aber aufgrund des begrenzten Zeitrahmens dennoch vorausgesetzt.

Unterrichtssprache: Deutsch. Die Hauptlektüre wird ein auf Deutsch verfasstes Skript sein. Ergänzende Lektüre wird in Englisch angeboten, ist aber komplett optional.

Voraussetzungen: Solide Grundkenntnisse der formalen Logik (im Minimum Grundkurs).

Stufe: Die Veranstaltung richtet sich an Bachelorstudierende der höheren Fachsemester als auch Masterstudierende der Philosophie. Studierende der Mathematik, Informatik, Kognitionswissenschaften sowie anderen technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen sind ebenfalls herzlich willkommen.

Skript zur Modallogik: „Modallogik *in nuce*“

Ergänzende Literatur:

Hughes, G.E. & Cresswell, M.J. (1996): *A New Introduction to Modal Logic*. Routledge.

Blackburn et al. (2001): *Modal Logic*. Cambridge University Press.

Garson, J.W. (2006): *Modal Logic for Philosophers*. Cambridge University Press.

Van Benthem, J. (2010): *Modal Logic for Open Minds*. Centre for the Study of Language & Informatio

030032	Moderne Theorien der Kausalität (PHI)			
	Seminar	Fr 12-14	GA 03/46	Hölken

Kausalität bezeichnet ein Verhältnis zwischen mindestens zwei Entitäten, deren Eigenschaften oder Zustände sich über einen bestimmten Zeitraum aufgrund ihrer

Interaktion verändern. Die einfachste Form der Kausalität ist die zwischen einer Ursache und ihrer Wirkung: Jemand drückt auf einen Lichtschalter (Ursache), und das Licht im Raum geht an (Wirkung).

Philosophische Theorien der Kausalität beschäftigen sich damit, wie wir über das Verhältnis solcher Ursachen und Wirkungen denken sollten, und was für praktische Implikationen dieses Denken auf verschiedene Teile unseres Lebens haben kann – beispielsweise in den Wissenschaften (Erkenntnistheorie), oder vor Gericht (Ethik). Philosophische Überlegungen zu dem Thema sind so alt wie die Philosophie selber – noch bevor Platon und Sokrates geboren waren, stritten griechische Philosophen darum, ob Gegenstände einander überhaupt kausal beeinflussen konnten, oder die ganze Welt nicht doch statisch ist, und Kausalzusammenhänge nur eine Illusion des Geistes darstellen.

In diesem Seminar lernen wir einige moderne Theorien der Kausalität aus dem 19. und 20. Jahrhundert kennen. Beispiele der Theorien, die wir im Seminar behandeln werden, sind die Prozess-Theorie, die Kontrafaktische Theorie, und die Mechanistische Theorie der Kausalität.

Literatur:

Mill (1843 / 1868): System der deduktiven und induktiven Logik

Mach (1883): Die Mechanik in ihrer Entwicklung (Kap. 4)

Russell (1912): On the notion of cause, *Proceedings of the Aristotelian Society*, 13: 1–26.

Bohr (1937): Kausalität und Komplementarität

Hempel & Oppenheim (1948): Studies in the Logic of Explanation, *Philosophy of Science*, 15(2), 135-175

Russell (1952): Das Menschliche Wissen

Lewis (1973): Causation, , *The Journal of Philosophy*, 70(17): 556–567.

Salmon (1984): Scientific Explanation and the Causal Structure of the World

Glennan (1996): Mechanisms and The Nature of Causation, *Erkenntnis*, 44: 49–71.

Woodward (2003): Making Things Happen

030038	Geschichte der analytischen Philosophie (PHI)
Seminar	Mo 14-16
	GABF 04/358
	Ayhan

In dieser Veranstaltung wird die Entstehung und der Werdegang sowie die Methoden und zentralen Theorien der Analytischen Philosophie erarbeitet. Es wird sich sowohl mit einführenden Überblickstexten als auch klassischen Texten aus den Bereichen Logik, Sprachphilosophie, Ontologie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie sowie Philosophie des Geistes befasst.

Voraussetzungen:

- Bestandene Klausur in der Logikeinführungsvorlesung „Logik I“
- Bereitschaft zum Lesen englischer Literatur
- Bereitschaft zum Lesen von Primärliteratur
- Bereitschaft zur Mitarbeit in Gruppenarbeit in einzelnen Sitzungen (individuelle Ausnahmen können auf Wunsch vereinbart werden)

Leistungsanforderungen für unbenotete Leistungsnachweise/kleine Studienleistung (individuelle Ausnahmen können auf Wunsch vereinbart werden):

- Wöchentliches Lesen von Texten zur Vorbereitung auf die Sitzung evtl. begleitet von kleinen Aufgaben, die das bessere Verständnis des Textes fördern sollen
- Mitbringen der Texte zur Sitzung in anderer Form als auf dem Handy
- Mündliche Beteiligung an Diskussionen im Plenum

Leistungsanforderungen für benotete Leistungsnachweise:

- 2-stündige Essay-Klausur in einer der ersten Wochen der vorlesungsfreien Zeit

Als Grund- und Überblicksliteratur verwenden wir: Leerhoff, H. & Rehkämper, K. & Wachtendorf, T. (2010): *Einführung in die Analytische Philosophie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Ergänzt wird dies durch Auszüge aus der Primärliteratur von u.a. Frege, Russell, Wittgenstein, Carnap, Quine, Kripke, Edgington, etc.

Weitere Details oder Änderungen bezüglich Kursinhalten, Literatur oder Leistungsanforderungen werden im Moodle-Kurs „Philosophie Info“ bekannt gegeben: <https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/course/view.php?id=19202>

030007	Social Epistemology of Science (PHI)			
	Vorlesung	Do 16-18	Wasserstr. 221/4	Seselja

This course provides a systematic introduction to social epistemology of science, which studies the interplay between social dynamics (within science and at the interface of science and society) and scientific inquiry. Through interactive lectures, you will learn about the central problems in this field and explore philosophical discussions situated at the intersection of philosophy of science and social epistemology. The themes covered in the course range from the relationship between science and society and the role of values in scientific inquiry to the social organization of science, responsibilities of scientists and issues pertaining to expert disagreements. In preparation for each class, your task is to read (parts of) scholarly papers and to complete a short assignment (which will be provided via Moodle).

The reading list will be provided at the start of the course.

030115	Integrated History and Philosophy of Science (PHI)			
	Blockseminar	18.05., 08.06., 13.07. 10-16	Wasserstr. 221/4	Seselja

The method of historical case studies is one of the central methodological approaches employed by philosophers of science. As Imre Lakatos famously put it "Philosophy of science without history of science is empty; history of science without philosophy of science is blind". But how and why do we conduct historical case studies? Which philosophical questions can benefit from such inquiry, and which conceptual tools can help us to formulate fruitful answers? In this course you will learn the basics of Integrated History and Philosophy of

Science (HPS). In particular, you will learn how to conduct historical case studies to tackle philosophical questions. The seminar will consist of three main blocks, as well as online coaching sessions in between them:

1. First block (May 18) will be dedicated to the employment of the HPS approach to the study of values in the context of scientific inquiry.
2. Second block (June 8) will be dedicated to the employment of the HPS approach to the study of scientific pluralism.

After the second block, you will choose a historical case-study, which you will investigate for the remainder of the course.

1. Third block (July 13) will be dedicated to student presentations in which each student will present the results of their work.

Before each block, you will have to complete an assignment, which will consist of writing short reviews of the assigned readings (Blocks 1 & 2) or slides for your presentation (Block 3). Moreover, at each block you will have to complete an additional assignment during the class: a team-work presentation of one of the readings (Blocks 1 & 2) or the presentation of your research (Block 3).

The reading list will be provided at the start of the semester.

030116	Social Epistemology of Bad Beliefs: Filter Bubbles, Informational Cascades, and Identity Beliefs (PHI)	Seminar	Di 14-16	GABF 04/609	Michelini, Seselja
--------	--	---------	----------	-------------	--------------------

Why do individuals harbor false beliefs? Frequently, people lack the necessary evidence to form accurate ones. However, in specific instances, individuals possess ample evidence and yet persist in adopting bad beliefs—false beliefs held in contradiction to the available evidence. Think of climate change deniers. Empirical evidence indicates that most climate change deniers are aware that scientific results contrast their beliefs, but they hold them nonetheless. Why is that so? What brings people to form bad beliefs? This course embarks on the quest to unravel this very question, drawing from the rapidly expanding philosophical literature on the subject. We'll begin by exploring what it means to respond appropriately to evidence. Subsequently, we'll review the most important philosophical accounts of bad beliefs. These accounts take for granted that the cause of bad beliefs is not to be found in the cognitive deficiencies of the individuals, but rather in their socio-epistemic environment. Think again of climate change deniers. May it be that they hold such false beliefs because they trust the wrong experts? Or maybe because by doing so, they will get some benefits from others in the group? Or could they be stuck in a filter bubble, in which scientists are regarded as charlatans? While the primary focus of our literature exploration will be social epistemology, we'll also draw insights from social science and social psychology. Moreover, a brief section of the course will be dedicated to examining computational models that simulate the formation of bad beliefs.

The course aims at fostering discussions among students through activities and "games" during the lectures. You will be encouraged to write and discuss various aspects of the topic. The course will be conducted in English, and the reading list will be provided as the course progresses. No prior knowledge is required to enroll.

Literature:

- Cassam, Quassim (2019). *Conspiracy theories*. John Wiley & Sons.
- Funkhouser, Eric (2017). "Beliefs as signals: A new function for belief". In: *Philosophical Psychology* 30.6, pp. 809–831.
- (2022). "Dangerous beliefs, effective signals". In: *Philosophical Psychology*, pp. 1–21.
- Levy, Neil (Jan. 2019). "Due deference to denialism: explaining ordinary people's rejection of established scientific findings". In: *Synthese* 196.
- (2021). "Bad beliefs: Why they happen to good people". Oxford University Press.
- (2023). "Echoes of covid misinformation". In: *Philosophical Psychology* 36.5, pp. 931–948.
- Nguyen, C Thi (2020). "Echo chambers and epistemic bubbles". In: *Episteme* 17.2, pp. 141–161.
- Williams, Daniel (2021). "Socially adaptive belief". In: *Mind & Language* 36.3, pp. 333–354.
- (2023a). "Bad Beliefs: Why They Happen to Highly Intelligent, Vigilant, Devious, Self-Deceiving, Coalitional Apes". In: *Philosophical Psychology* 36.4, pp. 819–833.
- (2023b). "The marketplace of rationalizations". In: *Economics & Philosophy* 39.1, pp. 99–123.

030121	Research Colloquium "Logic and Epistemology" (PHI)			
	Kolloquium	Do 16-18	GABF 04/358	Kürbis, Skurt

In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guests and invited speakers.

030053	Gottlob Frege: Kleine Schriften zur Philosophie der Logik und Sprache (PHI)			
	Seminar	Mi 12-14	GABF 04/358	Rami

Gottlob Frege (1848-1925) ist einer der wichtigsten Pioniere der analytischen Philosophie. Seine Werke zur Logik, Philosophie der Logik, der Mathematik und der Sprache bilden das Fundament dieser philosophischen Strömung und wirken und verändert bis heute fort. Wir werden uns in diesem Seminar mit den wichtigsten und originellsten Errungenschaften von Frege auf den Gebieten der Logik, Philosophie der Logik und Sprache befassen. Als Textgrundlage für das Seminar fungiert die Sammlung „Ausgewählte Schriften zur Philosophie der Logik und der Sprache“ aus dem Jahre 2021, die in kompakter Weise alle wichtigen kleinen

Schriften von Frege zu unserm Thema in einem Band enthält. (Teilnehmende sollten sich ein Exemplar dieses Bandes besorgen.)

Literatur:

G. Frege: *Ausgewählte Schriften zur Philosophie der Sprache und Logik*, utb 2021.

R. Mendelsohn: *The Philosophy of Gottlob Frege*, 2005

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

040167	HS: "Der andere Strukturwandel: Westfalen als Agrarland seit dem späten 19. Jahrhundert" (GEW)		
Hauptseminar	Do 10-12	GA 5/29	Uekötter

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040166	HS: Geschlecht und Kolonialismus im 19. Jahrhundert (GEW)		
Hauptseminar	Do 14-16	GA 04/149	Maß

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040173	HS: Die Grünen. Eine deutsche Geschichte (GEW)		
Hauptseminar	Mo 12-14	GA 5/29	Uekötter

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040181	HS: Euthanasie und Rassenhygiene in den USA und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert (GEW)		
Hauptseminar	Di 14-16	GA 5/29	Goschler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040086	S: „Wie viele Menschen [...] werden durch unwissende Ärzte gemordet.“ – Das Medizinalwesen der Frühen Neuzeit" (GEW)		
Seminar	Mo 12-14	GABF 04/516	Modler

Die unlängst vergangene Pandemie veranschaulichte, wie komplex und differenziert das moderne europäische Gesundheitssystem aufgebaut ist, offenbarte jedoch auch dessen Probleme und Grenzen.

Dass diese Komplexität jedoch auch auf das sich ausformende Medizinalwesen der Frühen Neuzeit (ca. 1500-1800) zutrifft, soll Gegenstand des Seminars sein. Deutungshoheiten über Kompetenzen und Praktiken, Konkurrenzen und Konflikte auf dem medizinischen Markt sowie ein sich etablierendes (territorial-)staatliches Gesundheitssystem werden in diesem Kurs thematisiert. Unterstrichen wird diese Diversität durch das breit gefächerte Feld der medizinischen Berufe, das von Badern über Hebammen, *Quacksalber*, *Kurpfuscher*, Chirurgen hin zu studierten Ärzten reichte, sowie verschiedene Lehrmeinungen über den Aufbau und die Funktionsweise des menschlichen Körpers. Aus diesen Körperbildern und -konzepten, die essentiell für das vormoderne Verständnis von Krankheit und Gesundheit waren, ergaben sich Praktiken, wie *Aderlassen* oder *Ausräuchern*, die unserem Verständnis von medizinischer Praxis zuwiderlaufen. Diese gilt es in den zeitgenössischen Kontext einzuordnen und anhand der Arbeit mit historischem

Quellenmaterial nachzuvollziehen. Dabei sind gängige Forschungsthese von der zunehmenden Verwissenschaftlichung sowie Fortschrittsgeschichte der Medizin kritisch zu hinterfragen.

Sprachnachweise können **in Englisch** erbracht werden.

Einführende Literatur:

- Brinkschulte, Eva/Sorgo, Gabriele: Art.: Körper, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online 2019. (Online unter: http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_297374)
- Eckart, Wolfgang Uwe: Art.: Anatomie, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online 2019. (Online unter: http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_239322)
- Eckart, Wolfgang Uwe: Art.: Medizinalpersonen, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online 2019. (Online unter: http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_309487)
- Jütte, Robert: Krankheit und Gesundheit in der Frühen Neuzeit, Stuttgart 2013.

Besonders zu beachten: Fraktur-Kenntnisse sind für die Arbeit mit dem historischen Quellenmaterial essentiell und soll-ten, sofern nicht vorhanden, spätestens in den ersten Wochen erworben werden.

040158	HS: Fantastic Beasts: Animals, monsters, and imaginary creatures in medieval and pre- modern art (GEW)
Hauptseminar	Di 10-12 GA 04/149 Voulgaropoulou

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040013	V: Umweltbewegt! Eine Geschichte des ökologischen Protests (GEW)
Vorlesung	Di 10-12 HGA 30 Uekötter

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040197	ÜF: Geschichte des Wassers (GEW)
Übung	Do 08-10 GABF 05/707 Bleidick

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040199	ÜF: Objektivität, Subjektivität, Positionalität. Geschichtstheoretische Standortbestimmungen (GEW)
Übung	Do 12-14 GABF 04/514 Goschler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040243	KOL: "Die Geschichte von COVID-19 (Erster Entwurf)" (GEW)
Kolloquium	Do 16-18
GA 04/149	Uekötter

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040015	V: Vom Lokalen zum Globalen. Eine Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit (GEW)
Vorlesung	Mi 16-18
HGB 10	Lorenz

Der Epochenbegriff für die Zeit zwischen ca. 1500 und 1800 bezeichnet das ‚Scharnier‘ zwischen Vormoderne und Moderne aus europäischer (christlich geprägter) Perspektive. 300 Jahre liefen tiefgreifender Wandel und Kontinuität gewachsener Traditionen, Normen und Weltvorstellungen parallel ab – und in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen sowie unterschiedlichen politischen und geographischen Räumen außerdem noch in verschiedenen Geschwindigkeiten. Die VL richtet ihren Blick auf fundamentale Prozesse wie die Verdichtung von Staatlichkeit in den Ständegesellschaften, die Entstehung der Konfessionen in ihrer Beziehung zu Juden und Muslimen, auf die Auswirkungen neuer Formen und Medien der Kommunikation und der Wissensgenese, aber auch auf die europäische Expansion und ihre Folgen für Europa, die hier wie dort meistens durch Ausbeutung, Krieg und Gewalt gekennzeichnet waren. Gleichzeitig soll verdeutlicht werden, wie elementar Geschlechterbilder, Vorstellungen von Geburt, (ewigem) Leben und Tod in den Gesellschaftsordnungen eingeschrieben und im Alltagsleben verankert waren, denen (ahistorische) moderne Zuschreibungen von Individualität und Identität nicht gerecht werden. Der Fokus liegt dabei auf dem deutschsprachigen Raum mit seinen europäischen und ansatzweise auch transeuropäischen Verflechtungen.

040196	ÜF: Quellen der Wahrheit? – (Archivbasiertes) Arbeiten mit (handschriftlichen) Quellen (GEW)
Übung	Di 16-18
GA 5/29	Lorenz

Bereitschaft zum Erwerb paläographischer Kompetenz (Kurrentschrift) ist Voraussetzung

Die Übung vermittelt Logik und Struktur moderner Archive, deren Aufgabe die Bereitstellung von Quellen für ganz unterschiedliche Zwecke ist. Zur Erprobung archivgestützter Forschung führt sie in die analogen und v.a. die neuen digitalen wissenschaftlichen Hilfsmittel der Recherche, das Verständnis und Reichweite und Grenzen der Interpretation archivalischer Quellen ein. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit einer Auswahl typischer Quellen/Textarten vornehmlich des 17. bis Anfang des 19. Jhs. Anhand von (unter Anleitung) selbst zu recherchierenden digitalisierten Originalquellen werden insbesondere Lesekenntnisse in Kurrent und quellenkritische Grundlagen vermittelt.

Die individuelle quellenkritische Erschließung und Einordnung (ggf. teilweise Transkription) einer handschriftlichen Quelle stellt die abschließende Prüfungsleistung dar. **Obligatorisch ist die vollständige Teilnahme am Archiv-Blocktag (Do 06. Juni.)** im LAV NRW Abt. Rheinland in Duisburg! Eine Ersatzleistung dafür ist nicht möglich.

Sprachnachweise können in **Französisch / Latein** erbracht werden.

Einführende Literatur

- AdFontes. Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv. <https://www.adfontes.uzh.ch/ad-fontes/einleitung>
- Enderle, Wilfried: Frühe Neuzeit, in: Clio Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Hrsg. von Laura Busse, Wilfried Enderle, Rüdiger Hohls, Thomas Meyer, Jens Prellwitz, Annette Schuhmann, 2. erw. und aktualisierte Aufl., Berlin 2018 (=Historisches Forum, Bd. 23) <https://guides.clio-online.de/guides/epochen/fruehe-neuzeit/2018>

Besonders **zu** **beachten:**
Die vollständige Teilnahme am Archiv-Blocktag am Donnerstag den 06. Juni. ist obligatorisch! (Keine Ersatzleistung möglich.) Die Fähigkeit zum Lesen von Frakturschrift wird vorausgesetzt, die Bereitschaft zum Erwerb paläographischer Kenntnisse (Kurrentschrift) ebenfalls. (*Geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, Religionswissenschaften*)

040011	V: Imperium und Nation im 19. Jahrhundert (GEW)			
	Vorlesung	Do 10-12	HGA 20	Maß

Einführende Literatur

Ulrike von Hirschhauen/Jörn Leonhard, Empires und Nationalstaaten im 19. Jahrhundert, Göttingen 2009.

Jane Burbank/Frederick Cooper, Empires in World History: Power and the Politics of Difference, Princeton 2010.

040116	ÜMT: "Erfindungen, Epidemien, Expeditionen. Das „Ereignis“ als Zugang zur Frühen Neuzeit" (GEW)			
	Übung	Di 14-16	GABF 04/516	Schröder

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung*

030213	Wissenschaft to go: Digitale Praktiken der Wissensnutzung im (Berufs-)Alltag (ERW)	Hauptseminar	Di 12-14	GA 2/41	Stadtler
--------	--	--------------	----------	---------	----------

In einer sich rasch wandelnden Welt greifen Bürger:innen zur Bewältigung beruflicher Anforderungen und im Rahmen der privaten Lebensführung oft auf wissenschaftliche Informationen zurück. Diese Lehrveranstaltung widmet sich dem facettenreichen Thema der digitalen Praktiken der Nutzung wissenschaftlichen Wissens im (Arbeits-)Alltag. Dabei stehen insbesondere das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit, die Frage nach dem Vertrauen der Bürger:innen in die Wissenschaft, die Darstellung von Wissenschaft in (digitalen) Medien sowie die Nutzung wissenschaftlichen Wissens durch Lehrpersonen im Fokus.

Inhalte (Auszüge):

- Wissenschaft und Öffentlichkeit: Analyse des Zusammenspiels von Wissenschaft und der breiten Öffentlichkeit, Identifikation von Mechanismen des Vertrauensaufbaus.
- Wissenschaft in (digitalen) Medien: Untersuchung der Repräsentation von wissenschaftlichen Inhalten in digitalen Medien und Social-Media-Plattformen.
- Vertrauensbildung: Diskussion darüber, warum Bürger:innen Wissenschaft vertrauen können und wie dieses Vertrauen gefördert werden kann.
- Anwendungsbeispiele im Bildungsbereich: Praktische Ansätze, wie Lehrpersonen wissenschaftliches Wissen in ihrem beruflichen Umfeld nutzen können.

Nutzen: Teilnehmende erlangen nicht nur ein vertieftes Verständnis für das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit, sondern auch konkrete Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der digitalen Praktiken der Wissensnutzung. Die Veranstaltung fördert kritisches Denken und vermittelt Strategien zur effektiven Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Bildungsbereich.

030210	Learning and Communication in Museums (ERW)	Blockseminar	TBA	TBA	Maximova
--------	---	--------------	-----	-----	----------

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

030214	Digitalität und Nachhaltigkeit am Beispiel von "Fridays for Future" (ERW)	Hauptseminar	Do 12-14	GA 2/41	Aßmann
--------	---	--------------	----------	---------	--------

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

030206	Lernen im Museum (ERW)			
	Hauptseminar	Fr 08-10	GA 03/46	Schuster

Lebenslanges Lernen spielt auch abseits formaler Lernkontexte wie Schule, Universität, Ausbildungsstätte oder beruflicher Weiterbildung eine zunehmend wichtige Rolle. Museen sind Lernorte, an denen non-formales oder informelles Lernen stattfindet. Besucher:innen unterschiedlicher Altersgruppen und Bildungshintergründe erschließen sich hier selbstbestimmt neues Wissen. Im Seminar wird der aktuelle Kenntnisstand zu den speziellen Lernbedingungen im Museum, den an das Lernen geknüpften Potentialen und Grenzen für unterschiedliche Adressatengruppen anhand der einschlägigen Literatur erschlossen. Diese Erkenntnisse sollen die Teilnehmer:innen im Rahmen einer eigenen Praxiserfahrung bei der Gestaltung non-formaler Lerngelegenheiten vertiefend reflektieren. Aufbauend auf den theoretischen Hintergründen und empirischen Erkenntnissen zum Lernen im Museum sollen in Kleingruppen Lehr-Lernsituationen für den musealen Kontext, d.h. eigene virtuelle Museumsausstellungen u.a. mithilfe von künstlicher Intelligenz und Augmented Reality selbst gestaltet werden.

050515	Digitaler Schein. Künstliche Intelligenz in der deutschsprachigen Literatur (GER)			
	Hauptseminar	Di 10-12	Online (Zoom)	Tillmann

Formen der Künstlichen Intelligenz sind schon längst ein fester Bestandteil unseres Alltags geworden: Wir nutzen Text- und Bilderkennungsprogramme, Spracherkennungsprogramme, Übersetzungsprogramme und Navigationssysteme. Und textgenerierende Algorithmen wie ChatGPT oder Bildgeneratoren wie Midjourney sind nur die nächsten Schritte einer unaufhaltbaren Entwicklung, die sowohl Gefahren beinhaltet als auch neue Möglichkeiten bereithält. Gerade in den letzten Jahren sind eine Vielzahl an Erzählungen und Romanen veröffentlicht worden, die diese rasante Entwicklung reflektieren, indem sie z.B. Near-Future-Szenarien entwerfen, die aufzeigen, wie eine zukünftige Welt aussehen könnte, in der eine Künstliche Intelligenz alle Lebensbereiche des Menschen durchdringt und bestimmt. Und was wäre, wenn eine zunächst schwache Maschinenintelligenz plötzlich die menschliche Intelligenz übersteigt, ein Bewusstsein ausbildet und zudem die Fähigkeit entwickelt, sich selbst zu reparieren und zu reproduzieren? Ist dies überhaupt möglich? Würde der Mensch dann obsolet werden? Oder kann uns Künstliche Intelligenz nicht vielmehr dabei helfen, Krisensituationen zu bewältigen und eine bessere Zukunft zu gestalten? Im Seminar sollen anhand ausgewählter Romane und Erzählungen von z.B. Emma Braslavsky, Berit Glanz, Theresa Hannig, Nils Westerboer, Thore D. Hansen und Raphaela Edelbauer die verschiedenen Zukunftsszenarien, die die deutschsprachige Literatur im Zusammenhang mit dem Thema Künstliche Intelligenz entwirft, genauer analysiert und diskutiert werden.

Schein- bzw. CP-Anforderungen: Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige Mitarbeit im Seminar mit gelegentlichen Schreib- bzw. Arbeitsaufgaben erforderlich. Für einen Leistungsnachweis ist die Anfertigung einer Hausarbeit oder die Absolvierung einer mündlichen Prüfung nötig.

Sprechstunde: nach Absprache

Literatur:

Die für das Seminar relevanten Texte werden in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt. Weitere Literaturangaben folgen im Seminar.

050395	ChatGPT, Scamming, Storytelling und Co. – Herausforderungen und Chancen für die Autorschaftserkennung (GER)			
	Hauptseminar	Di 10-12	GABF 05/608	Hessler

Die klassische Autorschaftserkennung befasst sich mit inkriminierten Texten, die im Zusammenhang mit Straftaten wie Erpressung, Bedrohung und Schmähung stehen. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Verbreitung von Texten, die in Zusammenhang mit verschiedenen Straftaten stehen, mehr und mehr auf Medien wie WhatsApp, E-Mails und Privatnachrichten auf Social Media-Plattformen verlagert. Mit dieser Entwicklung ergaben sich weitere Herausforderungen für die Autorschaftserkennung. So können forensisch-linguistische Textanalysen und -vergleiche Hinweise auf die Autor*innen von Texten geben, die im Zusammenhang mit verschiedenen Arten des Internetbetrugs (Scamming) stehen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie forensische Linguist*innen mit modernen Entwicklungen wie ChatGPT umgehen können. Ist es möglich, die eigene Identität mit der Hilfe solcher Chatbots gänzlich zu verschleiern? Welche Strategien kann die Autorschaftserkennung entwickeln, um mit diesen Herausforderungen umzugehen? Auf der anderen Seite bieten moderne Ansätze wie das Storytelling Chancen, um das Bewusstsein für Gefahren, die von Texten ohne klare Urheberschaft ausgehen, zu erhöhen. Durch entsprechende Programme und Kampagnen können Internetnutzer*innen auf die angesprochenen Bedrohungen vorbereitet werden.

Literatur:

Bredthauer, Stefanie (2013): Verstellungen in inkriminierten Schreiben. Eine linguistische Analyse verstellten Sprachverhaltens in Erpresserschreiben und anderen inkriminierten Texten. Köln: Kölner Wissenschaftsverlag Dern, Christa (2009): Autorenerkennung. Theorie und Praxis der linguistischen Tatschreibenanalyse. Stuttgart, München etc.: Boorberg. Fobbe, Eilika (2011): Forensische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr. Hessler, Steffen (2023): Autorschaftserkennung und Verstellungsstrategien. Textanalysen und -vergleiche im Spektrum forensischer Linguistik, Informationssicherheit und Machine-Learning. (= Tübinger Beiträge zur Linguistik, Bd. 585). Tübingen: Narr Francke Attempto

050329	Digitale Analyse großer Textkorpora (P) (GER)			
	Forschungsseminar	3 Blöcke (siehe Veranstaltungsdetails)		Heimgartner, Deck

Die digitale Analyse großer Textkorpora zählt zu den wichtigsten Innovationen, die durch Methoden der Digital Humanities möglich werden. Die Korpusanalyse ermöglicht die Untersuchung von unterschiedlichsten Texten und Textsammlungen vor dem Hintergrund verschiedener disziplinärer Ausrichtungen – linguistisch, literaturwissenschaftlich, kulturwissenschaftlich – und bietet darüber hinaus zahlreiche Transfer- und Anwendungsoptionen: forensische Verwendung, soziologische Analyse, Politik- und Sprachberatung u.v.m.

Die angekündigten Blöcke sind Teil eines Moduls, dessen zweite Hälfte im Sommersemester 2024 angeboten werden wird!

Das Modul ist dreischrittig:

1. Erwerb basaler Programmierkenntnisse (Python-Schulung): 18.-22.09.2023, je 10-16 Uhr, GB 03/149
2. Blockveranstaltungen mit Input und Hands-on-Übungsphasen: 14-tägig freitags 14.15-17.15 Uhr; 20.10.23, 03.11.23, 17.11.23, 01.12.23, 15.12.23, 12.01.24, 26.01.24
3. **Forschungs- oder Praxisprojektphase (SoSe 2024), in der Sie unter Anleitung eigenständig arbeiten. Diese Phase können Sie nur dann antreten, wenn Sie die ersten beiden Modulteile bereits absolviert haben.**

Das Modul kann kreditiert werden:

- im M.A.-Ergänzungsbereich (Germanistik, Arabistik/Islamwissenschaft, Romanistik, Theaterwissenschaft),
- als Praxismodul (Germanistik, Komparatistik)
- als Forschungsmodul (Germanistik).
- Studierende anderer Fächer wenden sich bitte an stephanie.heimgartner@rub.de

Ziele:

1. Sie erlernen in diesem Modul die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und erhalten auch Einblick in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer.
2. Sie verfügen über Anwendungskennntnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus auf dem Thema „korpusanalytische Verfahren“ und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Natural Language Tool Kit, Pandas).
3. Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen. Sie sind sensibilisiert für die damit verbundenen urheber- und datenschutzrechtlichen Themen sowie für Fragen des Forschungsdatenmanagements wie die Reproduktion, Zweitnutzung, Archivierung und Aufbereitung von Daten.

4. Sie lernen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora kennen (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung).

5. Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse, netzwerkanalytische Zugänge.

https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/praxis/digitale_analyse.html.de

Voraussetzungen:

Bereitschaft, sich mit Engagement und Eigeninitiative in ein neues, zukunftssträchtiges Thema einzuarbeiten.

051729	Representation of the past in historical films/media (MEW)					
	Blockseminar	19.04,	12-14	(online)	GA 1/153	Isaev
		10.05., 11.05., 24.05., 25.05			GABF 04/611	
		Fr/Sa	10-16			

The course will focus on the relationship between cinema and the past, where both notions will play an important role in exploring the process of their interaction with each other: Does history use cinema as a source? How does cinema and media instrumentalise the past? With what means and techniques is the so-called sense of the past created?

The course will be organized using a case study method based on specific films from different regions and periods. Students will have the opportunity to watch and analyze several important films of the 20th and 21st century, as well as meet with international scholars who do research on that topic.

051711	Situated Knowledge and Autotheory (MEW)					
	Seminar	Mo	10-12		GB 1/144	Gunkel

Recently we witnessed an increasing interest among students in situated writing and thinking and in exploring academic texts that are written from a particular positionality. Situated knowledge has a long tradition in critical theory, particularly in feminist theory but also in Black Studies, Queer and Trans* Studies, and is currently also discussed as autotheory, e.g. by Lauren Fournier in the book *Autotheory as Feminist Practice in Art, Writing, and Criticism*, published in 2021.

In this seminar, we will read a number of key theoretical texts, starting from critical reflections to essayistic writing (Theodor Adorno, James Baldwin) and technologies of the self (Michel Foucault) before we move to Donna Haraway's seminal text on situated knowledge and Paul Preciado's more recent *Testo-Junkie* as an example of autotheory and Fournier's work. We will discuss these texts alongside

artistic practices and media works in which the audience/participants are addressed in their respective situatedness and often placed in relation to one another. As we will see, the works do not necessarily create a closed artificial world for a seemingly neutral subject, but rather activate the respective and multiple positionalities and the corresponding affective knowledge of the participants.

As such, the seminar is dedicated to situated knowledge as it is articulated in writing and various media projects and combine this theoretical engagements with practical exercises in situated academic writing.

051724	Pluralität der Plattformen - Typen, Genese und Begriffe (MEW)			
	Seminar	Di 10-12	GA 1/153	Tuschling

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

080360	S Data Society: Cultural and Gender perspectives across Germany, China and Taiwan (Global Classroom format) (SOW)			
	Blockseminar	04.04, 10-16 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 16.05. 08:30- 11:45	GD 1/236a MB 0/172	Sørensen, Abels

It is said that digitalisation will connect all people of the world. However, digitalisation is not only a technical solution, but also a cultural, practical and political challenge. Already in the preparation of this seminar with colleagues in China and Taiwan, we experienced the difficulties of finding a common messenger to communicate. In China, many applications are regulated, and in Germany, we may have reservations about Chinese applications. Cultural and political differences manifest themselves in our smartphones and shape differences in everyday life.

In this seminar, we will use a feminist science and technology studies perspective to explore how data shape local and regional cultural and gendered practices. We do this by looking at social media use, discourses of the digital city, and regional transformations through digital industries and infrastructures. The seminar unfolds partly in a "global classroom" format together with with students from Jinan (China) and Hsinchu (Taiwan) and their professors Sharon Ku (NYCU) and Xianghong Wu (Shandong University). In the global classroom students from the three countries meet and share their observations and experiences. We hope that the encounters between the students will generate direct experiences of socio-technical diversity.

The seminar will unfold in six blocks, all of which take place on campus. From here, we will collaborate online with China and Taiwan in four of the blocks.

- The first block will be a full day and will introduce the literature and approaches of the seminar through a combination of lectures, discussions and group work. Please note that this session will take place on 4 April 2024 - one week before the official start of lectures.
- The second, third and fourth blocks will be "research blocks" combined with the global classroom format. In the week before the meeting in the global classroom, students will receive small research assignments on cultural and gender aspects of either social media, smart city discourses and regional transformation. The tasks will involve small observations, conversations, and digital methods, all thoroughly described to limit the work time. Students will conduct the research in their own local context - in Bochum, in Jinan or in Hsinchu. In the global classroom on Thursday mornings, students will share their local observations in small groups and reflect together on the different observations made by students from the other countries. We aim to engage deeply with the three local contexts, practices, and experiences rather than limit ourselves to technical and impersonal comparisons.
- In the fifth block, students in the transnational groups will present their findings.
- The last block is reserved for a final discussion of the experiences of the intercultural encounters, and a theoretical discussion of the gender and cultural aspects of the socio-technical research observations.

The Global Classroom format is new at the RUB, and we are very interested in an open exchange about your experiences with it from a student perspective. With the exception of 4 April, the seminar will take place on Thursdays from 8:30-11:45 hrs and will end on 16 May.

On 20. April 10-16 hrs we organise an excursion to Rheinisches Revier to study the transformation of this region into a "Digital Park". Participation is optional.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Application for admission starts on 01 March 2024, 8.00 am via eCampus. Applicants will be placed on a waiting list. 20 spaces are available in the seminar. Confirmations of participation will be sent on 25 March 2024.

Studiennachweis:

- Active participation in the global classroom and in your student group.
- Completion of the research assignments in a portfolio.

Leistungsnachweis:

The achievements of a "Studiennachweis" plus

- a) a final paper (written reflection on the seminar (6 CP)) ****or****
- b) in combination with another seminar within the same module, an oral exam covering the contents of the module (****mündliche Modulabschlussprüfung**** (3 CP)).

The seminar is rather light on literature as we are aiming to provide some small hands-on experiences in empirical research with digital methods. Required reading will be provided in the moodle course. To give you an idea of the kind of literature, here are some titles that will probably be additional reading, as we try to find short texts:

Benjamin, R. (2019). *Race after technology: Abolitionist tools for the new Jim code*. Medford: Polity.

D'Ignazio, C., & Klein, L. F. (2023). *Data feminism*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Haraway, D. J. (2016). *Staying with the trouble: Making kin in the Chthulucene*. Durham: Duke University Press. <https://doi.org/10.1215/9780822373780>

Martin, Mayers & Viseu (2015). *The politics of care in technoscience*. Social Studies of Science 45(5) 625–641, Thousand Oaks, CA: SAGE

Rogers, R. (2019). *Doing digital methods*. London, England: SAGE.

Tronto, J. C. (1998). *An Ethic of Care*. Generations: Journal of the American Society on Aging, 22(3), 15–20, New York, NY: JSTOR

Palit, N & Kramm, N. (2023). *Beyond A 'Noticing Stance' Reflecting to Expand Postdigital Positionalities*. Constructing Postdigital Research, P. 23-38, Cham, Schweiz: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-35411-3_2

Movie recommendation: Melfi, T. (2016). Hidden Figures.

080305	S Kochen Wissenschaftler*innen auch mit Wasser? Alltagsperspektiven aus der Wissenschafts- und Technikforschung (SOW)
Seminar	Do 12-14 MB 0/172 Sørensen

Das Seminar lädt Studierende dazu ein, Annahmen zur Universalität oder Neutralität von technisch-wissenschaftlichem Wissen zu hinterfragen und kritisch über die Rolle von Wissenschaft und Technik nachzudenken. Alltag in global vernetzten Gesellschaften ist zutiefst durch wissenschaftliches Wissen und technische Anwendungen geprägt. Seit den 1970ern haben sich die Science and Technology Studies (STS) nicht nur mit den Auswirkungen von technisch-wissenschaftlichem Wissen auf die Gesellschaft auseinandergesetzt, sondern Technik und Wissenschaft als soziale Praxis untersucht und die kulturelle Situiertheit von tech-

nisch-wissenschaftlichem Wissen (seiner Herstellung sowie Anwendung) beleuchtet. Mehr noch, sie haben gezeigt, dass Wissenschaft, Technik und Gesellschaft untrennbar miteinander verwoben sind.

Zunehmend wird durch Interventionen der Postcolonial STS, aber auch durch die Feministische Wissenschafts- und Technikforschung, die Beziehung zwischen technisch-wissenschaftlichem Wissen und anderen sowie „othered“ Ordnungen stärker in den Blick genommen. Es geht dabei um ‚westliche‘ Wissenschaft und Technik und ihre vermeintliche Objektivität, Autorität und universale Anwendbarkeit. Zudem geht es darum, konventionelle Beschreibungen von Wissenschaft und Technik zu destabilisieren und zu dekolonialisieren, indem z.B. die unterschiedlichen Bedingungen der Ko-Produktion von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft und deren Effekte für historisch und politisch ungleich situierte Akteure untersucht werden oder analysiert wird, wie Wissenschaft und Technik zur Reproduktion sozialer Ungleichheiten beitragen.

In dem Seminar werden diesen Arbeiten, Interventionen und Debatten anhand von theoretisch-programmatischen Texten und empirischen Fallstudien vorgestellt, gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Das Seminar findet grundsätzlich am Donnerstag 12-14 Uhr statt. An einigen Terminen weichen wir jedoch von diesem Zeitrahmen ab und besuchen Vorlesungsreihen zu Science & Technology Studies (RUSTlab), zur Wissenschaftsgeschichte und -philosophie (ROTO) sowie zur Dekolonialisierung der Anthropologie. Diese „Ausflüge“ dienen Diskussionen über verschiedene Wissenschafts- und Diskussionskulturen und wie man an solchen Kulturen teilhaben kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, aktive Mitarbeit (z.B. zusätzliche Inputs zur Semindiskussion).

Modulprüfung: die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit, mündliche Modulabschlussprüfung oder weitere Prüfungsleistung nach Absprache mit der Dozentin.

Literatur:

Burrell, J. (2020): On Half-Built Assemblages: Waiting for a Data Center in Prineville, Oregon. *Engaging Science, Technology and Society* 6: 283-205.

Cardwell, E., Joks, S. & Law, J. (in press): Colonialism and the Infrastructures of Knowing. In Alan Irwin & Ulrike Feld: *The Encyclopedia of Science & Technology Studies*. Edwin Elgar.

Mauro-Flude, N. & Akama, Y. (2022): A feminist server stack: co-designing feminist web servers to reimagine Internet futures. *CoDesign: International Journal of CoCreation in Design and the Arts*. DOI: 10.1080/15710882.2021.2021243

Schramm, K. (2017): Postkoloniale STS: Einführung. In: Bauer, S.; Heinemann, T.; Lemke, T. (Hg.): Science and Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Berlin: Suhrkamp, 9-48.

Subramaniam, B., Foster, L., Harding, S., Roy, D. & Tallbear, K. (2016): Feminism, Postcolonialism, Technosciences. In: Felt, U.; Forché, R.; Miller, C.; Smith-Doerr, L. (Hg.): The Handbook of Science and Technology Studies. Boston: MIT Press: 407-433.

Liboiron, M. (2021): Pollution is Colonialism. Durham/London: Duke University Press.

Weitere Literatur wird zum Seminarbeginn bekanntgegeben

080359	S Virtuelle Forschung: Daten, Infrastrukturen, Intelligenzen (SOW)
Seminar	Di 10-12 GB 8/137 (SFB 1567) Pittroff

Thema des Seminars ist virtuelle Forschung in ihren vielen Erscheinungsformen. Die zentrale Frage ist, wie das Virtuelle zum Gegenstand geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung werden kann. Dafür sucht das Seminar Zugang zu den diversen Forschungsprojekten des Sonderforschungsbereichs Virtuelle Lebenswelten. Hier wird Virtualität als treibende Kraft für gesellschaftliche und kulturelle Transformationsprozesse und Teil unseres Alltags untersucht. Diese unterschiedlichen Zugänge zu Virtualität als Teil der Lebenswelt untersucht das Seminar nicht irgendwie, sondern über Umgang der Forschenden mit heterogenen Daten und technischen Infrastrukturen. These des Seminars ist, dass hier unterschiedliche Formen von Intelligenz zum Einsatz kommen und rekonstruiert werden können.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitorganisation oder Dokumentation einer Sitzung, Lektüre englisch- und deutschsprachiger Literatur, aktive Teilnahme.

Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündliche Modulabschlussprüfung oder vergleichbare Alternative nach Absprache.

Literatur:

Heinemann, Thorsten,/ Lemke, Thomas (2017): Science & Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven, Frankfurt.

051756	Von den Science Wars über das Elend der Kritik bis zu Post-Truth - Zur Vorgeschichte der Debatte um Wissenschafts- und Meinungsfreiheit (MEW)
Hauptseminar	Do 10-12 GA 1/153 Sprenger

Die Liste aktueller Anfeindungen der Wissenschaft ist lang: sei es der Vorwurf, die Gender-Studies seien keine Wissenschaft, sei es die De-Legitimierung der Klimaforschung, sei es der Versuch, den Geisteswissenschaften allgemein Scharlatanerie vorzuwerfen. Diese Debatten kreisen um das Verhältnis von Meinungsfreiheit und Wissenschaftsfreiheit, die keineswegs deckungsgleich sind. Das Seminar nimmt die Vorgeschichte dieser Konflikte um die Jahrtausendwende in den Blick, als die sogenannten Science Wars ausgefochten wurden. Ein zentraler Konfliktpunkt dabei war die These, dass auch Naturwissenschaften ihre Gegenstände konstruieren, dass Wahrheit also nicht gegeben ist, sondern gemacht wird und dass alle Erkenntnis relativ ist. Wie jüngst Donna Haraway betont hat, sind die aktuellen Debatten um Post-Truth und der Aufstieg der Neuen Rechten epistemologisch eng mit den Science Wars verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über diese Debatten und macht die vielen Seitenwechsel nachvollziehbar, welche die "Wahrheit" im Zuge dieser Entwicklungen hinter sich gebracht hat – und welche Folgen all dies für die Demokratie hat.

080365	S Coaching seminar: Interkulturelle und post-koloniale Perspektiven auf Forschung, Technologie und Alltag (SOW)
Seminar	Fr 12-14 14-täglich MB 0/172 Sørensen
	12.04 12-14

Das Coaching-Seminar ist ein neues Format und ein Angebot besonders an die Studierenden des Studienprogramms „Kultur & Person“, ihre eigene sozialwissenschaftliche Perspektive und die eigenen Schwerpunkte innerhalb des thematischen Rahmens des Seminars zu entdecken, zu entwickeln, zu diskutieren und zu schärfen. Alle Fragestellungen, die sich aus einer interkulturellen, postkolonialen oder feministischen Perspektive kritisch mit der Produktion oder Zirkulation von Wissen oder Erfahrung, mit epistemischer Gerechtigkeit, mit Kategorisierung (von Krankheiten, Hautfarben, Natur usw.) sowie Standards und ihren kulturellen Wirkungen, mit Medienpraktiken, mit dem Umgang mit Technik oder der Bedeutung von KI, mit Daten und z. B. Privatheit, mit Infrastrukturen und Algorithmen oder mit weiteren angrenzenden Themen befassen, können im Seminar bearbeitet werden. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Studierenden im Mittelpunkt.

Wir werden relevante Literatur lesen und diskutieren. Nicht nur die Dozentin wird Literatur vorschlagen, sondern auch die Studierenden sind eingeladen, Titel einzubringen. Die Literatur gilt als Inspiration für die Entwicklung der eigenen Perspektive und des eigenen Themas, weshalb die eigene Lesart und die eigene Bewertung der Literatur im Mittelpunkt stehen werden. Das Seminar ist jedoch kein reines Lektüreseminar. Relevante Themen aus dem Alltag sowie Fragestellungen theoretischer, praktischer und methodischer Art – auch aus anderen Seminaren – können eingebracht und diskutiert werden und als Bausteine in die Entwicklung der eigenen Perspektive bzw. des eigenen Themas einfließen. Im Idealfall erhält das Seminar damit eine integrierende Wirkung für den Studienverlauf der einzelnen Studierenden sowie für die Seminargruppe. Es wird auch möglich sein, Exkursionen, Mu-

seumsbesuche usw. zu organisieren, die interkulturelle, postkoloniale oder feministische Denkweisen reflektieren oder in anderen Weisen die thematischen Interessen der Studierenden beleuchten.

Forschung und Reflexion stehen im Mittelpunkt des Seminars. Den Studierenden wird ausreichend Raum gegeben, um ihre eigenen Themen innerhalb des Seminarrahmens individuell oder in Gruppen zu verfolgen und zu vertiefen. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, in die Forschung am Lehrstuhl der Dozentin eingebunden zu werden.

Das Seminar findet 14-tägig statt und kann nach Absprache mit der Dozentin nach einem oder zwei Semestern abgeschlossen werden. Die Anforderungen werden entsprechend angepasst. Es wird im kommenden Semester ein Nachfolgeseminar geben, sodass der Coachingprozess über mehrere Semester des Masterstudiengangs verlaufen kann, was für die Entwicklung einer eigenen Perspektive von Vorteil ist. Dies ist jedoch selbstverständlich optional. Jedes Semester kommen neue Studierende hinzu, die in die Gruppe integriert werden.

Die erste Sitzung des Seminars findet am 12. April statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme an den Sitzungen und Aktivitäten sowie unterstützende Auseinandersetzung mit den Themen und Perspektiven der anderen Studierenden. Min. 8 kleinere Textbesprechungen, Kommentare oder Reflexionen werden in einem Portfolio gesammelt.

Leistungsnachweis: Am Ende oder im Laufe des Seminars kann in Absprache mit der Dozentin eine Hausarbeit oder eine mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Andere Formate, wie interaktive Webseiten, Podcasts, Ausstellungen usw. sind nach Absprache mit der Dozentin auch möglich und explizit gewünscht.

Literatur:

Welche Literatur wir lesen, wird laufend entschieden. Folgende Text findet die Dozentin besonders spannend und für das Thema hilfreich:

Clarke, A., Friese, C. & Washburn, R. S. (2017). *Situation Analysis, Grounded Theory After the Interpretive Turn*. Thousand Oaks, CA: SAGE.

D'Ignacio, C. & Klein, L. F. (2023). *Data Feminism*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Haraway, D. J. (2016). *Staying with the trouble: Making kin in the Chthulucene*. Durham: Duke University Press. <https://doi.org/10.1215/9780822373780>

Harding, S. (1991). *Whose Science Whose Knowledge? Thinking from Women's Lives*. Ithaca: Cornell University Press.

Hall, Stuart (2013) [2002]. *Wann gab es das 'Postkoloniale'? Denken an der Grenze.* in: Conrad, Sebastian, Randeria, Shalini & Römhild, Regina (Hg.) *Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften*, Frankfurt am Main/New York: Campus, 197-223.

Mol, A. (2008). *The Logic of Care: : Health and the Problem of Patient Choice.* Taylor & Francis Ltd, London.

Stengers, I (2013). *Another Science is possible. A Manifesto for a slow science.* Hoboken, NJ: John Wiley & Sons.

080314	S Digitale Methoden und kritische Datenforschung (SOW)
Seminar	Fr 10-12 MB 0/172 Sørensen

Hinter dem HZO laufen Studierende an unsystematisch angeordneten und überwachten Betonklötzen vorbei. Vier Studierende fragen sich, welche Geschichten die Betonklötze erzählen? In vielfältigen Daten auf alten Karten entdecken sie romantische Ideologien, Kritik an einer brutalistisch gerahmten Wissenschaft sowie aktuelle Kontroversen über den Klimaschutz. Denkmalschutz, Erinnerungskultur, kühle Berechnungen und politische Bestrebungen vermischen sich in den Daten und stehen in Kontrast zu den unmittelbaren Erfahrungen der Studierenden vor Ort.

Diese Entdeckungen stammen von einem Forschungsseminar aus dem Jahr 2022 und das Ergebnis ist auf datastories.rub.de ersichtlich. Wie in vergangenen Forschungsprojekten ist es das Ziel auch dieses Forschungsseminars, Kulturen, Praktiken und Ideen des Campus zu entdecken, die andere Geschichten erzählen, als das, was dem flüchtigen Alltagsblick begegnet. Wir gehen von einer ethnographischen Sensibilität aus, die einerseits multiple Erfahrungen beachtet und sich deduktiv von Beobachtungen und Studienteilnehmenden leiten lässt. Andererseits nutzen wir Konzepte als theoretische Werkzeuge, um Beobachtungen neu zu interpretieren. Die ethnographische Forschungshaltung sowie theoretische Konzepte werden mit digitalen Methoden und der kritischen Datenforschung kombiniert, um überraschende Analysen anzuregen. Technische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die Bereitschaft, sich mit neuen Anwendungen auseinanderzusetzen ist jedoch von Vorteil. Mit kritischer Datenforschung, feministischen Theorien und dekolonialen Sensibilitäten werden Daten als relationale Akteure, als Ideologien und als machtvolle Objekte behandelt. Daten sind machtvoll, und wir untersuchen, welchen Unterschied sie machen und wie sie auch anders eingesetzt werden können. Es gilt dabei auch die eigenen Datenpraktiken und Positionen kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen.

So wie die frühen Ethnograph*innen Inselkulturen erforschten, ist der RUB-Campus unsere Insel und unser Forschungsfeld. Es muss nicht unbedingt um Beton gehen. Auch Naturerfahrungen, Beziehungen zu Dingen, Essensgewohnheiten, Klimagerechtigkeit, Erinnerung, Wissenshierarchien, Organisationspraktiken, Humor, Diskriminierung, Lichtverschmutzung, Freude, politischer Widerstand

usw. usw. können am Campus untersucht werden. Studierende bearbeiten die selbst gewählten Themen in Kleingruppen und stellen als Ergebnis eine interaktive Datastory auf einer Webseite her. Im zweiten Semester des Seminars stoßen Studierende der Angewandten Informatik zum Seminar und helfen bei der Erstellung der Datastory.

Datastories von vergangenen Semestern können hier eingesehen werden: <http://datastories.rub.de/> und ein Video von Studierenden über ein früheres Seminar finden Sie hier: <http://datastories.rub.de/interesse.html>. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms Kultur & Person. Studierende anderer Studienprogramme können in Absprache mit Estrid Sørensen das Seminar besuchen. Auch alle weiteren Fragen können gerne an die Dozentin gerichtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im ersten Semester wird ein Studiennachweis nach der Erstellung eines Forschungsdesigns vergeben. Im zweiten Semester muss für den Modulabschluss ein digitales Produkt mit Kommiliton*innen aus der Angewandten Informatik entwickelt und präsentiert werden sowie ein Forschungsbericht individuell eingereicht werden.

Eine komplette Literaturliste wird zum Semesteranfang bereitgestellt. Hier ein Vorgeschmack:

Breidenstein, G., Hirschauer, S., Kalthoff, H., Nieswand, B. (2013). *Ethnographie – die Praxis der Feldforschung*. München, Deutschland: UVK Verlag.

D’Ignacio, C. & Klein, L.F. (2023). *Data Feminism*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Douglas-Jones, R., Walford, A. & Seaver, N (2021). *Towards an Anthropology of Data*. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons.

Kitchin, R. (2014). *The Data Revolution: Big Data, Open Data, Data Infrastructures & their consequences*. Thousand Oaks (CA): SAGE.

Klumbyté, G. (2022). *Algorithmic Kinning*. *Matter: Journal of New Materialist Research*, (3)1: 160-164.

Loukissas, Yanni Alexander (2019). *All Data are Local. Thinking Critically in a Data-Driven Society*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Marres, N. (2017). *Digital Sociology: The Reinvention of Social Research*. Cambridge, MA: Polity Press.

Poirier, L. (2021). *Reading datasets: Strategies for interpreting the politics of data signification*. *Big Data & Society*, 8(2), 20539517211029322. Thousand Oaks, CA: SAGE.

Rogers, R. (2019). *Doing Digital Methods*. London, England: SAGE.

Star, S. & Bowker, G. (1999). *Sorting things out. Classification and its consequences*. Cambridge, MA: The MIT Press.

Zegura, E., DiSalvo, C. & Meng, A. (2018). *Care and the practice of data science for social good*. ACM Compass `18 Proceedings of the 1st ACM Sigcas Conference on computing and sustainable societies, Article No. 34.

Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung*

030082	Kant und die Medizin (PHI)			
	Blockseminar	22.07-26.07.24	GA 3/143	Sell
		10-16		

Der Vielfalt des Themas „Kant und die Medizin“ wird in diesem Blockseminar insofern Rechnung getragen, als dass Kants Schriften zu medizinischen Themen, zeitgenössische Mediziner sowie aktuelle medizinethische Positionen rezipiert werden. Ein systematisches Werk zur Medizin hat Kant nicht verfasst, doch sind in dem frühen Aufsatz von 1764 „Versuch über die Krankheiten des Kopfes“ sowie den späten Schriften von 1798 „Der Streit der Fakultäten“ und „Anthropologie in pragmatischer Hinsicht“ Kants Äußerungen zur Medizin zu finden. Diese werden im Seminar Gegenstand sein. Zudem werden Werke von Medizinern, auf die Kant sich bezieht bzw. mit denen er im wissenschaftlichen Austausch stand, gelesen. Hierzu gehören Christoph Wilhelm Hufeland, Johann Benjamin Erhard, Marcus Herz, John Brown. Dass Immanuel Kant auch heute noch in der Medizinethik eine Rolle spielt, ist bekannt. Texte der aktuellen Medizinethik, die vor dem Hintergrund des Kantischen Denkens argumentieren, werden im Seminar gelesen. Im Jahr des 300. Geburtstags Kants soll das Thema „Kant und die Medizin“ also in dieser Bandbreite untersucht und diskutiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Übernahme eines Referats. Der Seminarplan mit den Referatsthemen und entsprechenden Literaturhinweisen wird rechtzeitig auf der Moodle-Plattform bekannt gegeben.

030083	Critical Philosophy of Race (PHI)			
	Seminar	Mo 16-18	GA 03/46	Mosayebi

Critical race philosophy refers roughly to those theories, mostly developed in the second half of the twentieth century, that consciously, and in opposition to previous race philosophy, focus on the role race has played—and is still playing—locally and globally, in legitimizing, reinforcing and perpetuating domination and privilege; and also on the nature, agents, sources, and shapes of racism and antiracism. In this seminar we will read central texts by, e.g., Blum, Outlaw, Appiah, Crenshaw, Mills, and discuss the main accounts of race, racism, and antiracism.

030104	The Ethics of Algorithmic Outsourcing (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18	GABF 04/511	Titz

We inhabit a world where an extensive array of algorithmic tools is employed to incentivize, regulate, guide, and manipulate human behavior. Whether it is mapping out a route using Google Maps, tracking workouts and sleep patterns with a FitBit, or perusing film and book selections on platforms like Amazon or Netflix, it is hard to escape the influence of these algorithmic tools. Their widespread use raises crucial ethical questions.

This seminar focuses on the moral philosophical repercussions of these algorithmic tools on our day-to-day personal activities. What happens when we delegate or share numerous daily tasks and objectives with digital assistants and other algorithmic tools? More specifically, how does this impact our autonomy and freedom

of choice? Algorithmic tools shape our choice environments by pre-filtering and highlighting options; they send reminders or incentives, and at times, they may even make decisions on our behalf. Does this pose a substantial new technological threat to individual autonomy? Another central question concerns their impact on our moral or intellectual abilities. While some delegation to technologies might make us more efficient in moral or cognitive terms, it has been argued that excessive reliance on algorithms threatens to undermine our (intellectual) virtue development and leads to deskilling. In this seminar, we will address these and related issues while also keeping an eye on the positive potential of algorithmic outsourcing.

The literature will be made available in the Moodle course at the beginning of the semester.

030036	Philosophische Theorien von Emotionen (PHI)
Seminar	Di 14-16 GABF 04/714 Woodley

Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene philosophische Theorien über Emotionen entwickelt. Sie unterscheiden sich darin, unterschiedliche Perspektiven auf die Natur und Entstehung von Emotionen zu bieten. Oftmals gibt es auch Überlappungen und Integrationen zwischen den verschiedenen Ansätzen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über einige der prominentesten Ansätze verschaffen. Dazu gehören *Wahrnehmungstheorien* von Emotionen (z.B. Emotionen als Reaktion auf körperliche Veränderungen), wie sie beispielsweise von dem amerikanischen Philosophen und Psychologen William James vertreten wurde. Ebenso werden wir uns mit *Kognitionstheorien* von Emotionen (z.B. Emotionen als kognitive Bewertungen einer Situation) befassen. Eine bekannte Vertreterin eines kognitivistischen Ansatzes ist die Philosophin und Professorin für Rechtswissenschaften und Ethik an der University of Chicago Martha C. Nussbaum mit ihrer *Judgement Theory*. Ein dritter prominenter Ansatz sind *Appraisal Theorien* von Emotionen (z.B. Emotionen als kognitive Bewertungen von Affekten), wie beispielsweise von der amerikanischen Philosophin und emeritierten Professorin Jenefer Robinson vertreten wird.

Hinweis zu Studienleistungen und Prüfungen: Sie können zwischen zwei Formen von Studienleistungen wählen. Variante 1: *5 Fragen—5 Antworten*, Sie reichen im Laufe des Semesters 5 mal eine Frage zu einem Sitzungstext ein. Das können kritische Fragen oder auch Verständnisfragen zum Text sein. Die Fragen müssen jeweils am Tag der Sitzung bis 10 Uhr im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs eingereicht werden. In der Seminarsitzung werden wir über Ihre eingereichten Fragen sprechen. Im Laufe des Semesters beantworten Sie außerdem 5 Fragen. Sie können Ihre eigenen Fragen, oder die von Kommiliton:innen beantworten. Die Antworten reichen Sie ebenfalls im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs ein. Abgaben von Antworten sind im Laufe der Vorlesungszeit jederzeit möglich. Wichtig ist, dass sowohl die Fragen als auch die Antworten jeweils zu verschiedenen Texten sind. Insgesamt entspricht diese Studienleistung dem Textumfang eines Essays.

Alternativ können Sie im Laufe des Semesters einen Essay (Umfang ca. 1200 Wörter) einreichen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab. Als Prüfungsleistung können Sie gemäß der geltenden Studienordnung eine Hausarbeit schreiben oder eine mündliche Prüfung ablegen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab.

Dies ist eine erste Auswahl der Texte, die wir in diesem Seminar lesen werden. Die Texte sind in der Regel auf englisch und recht lang. Deswegen werden wir voraussichtlich zwei Sitzungen pro Text einplanen. Der Leseaufwand pro Sitzung wird 10-15 Seiten umfassen.

Calhoun, Cheshire (1984). Cognitive Emotions? In: *What Is an Emotion? Classic Readings in Philosophical Psychology*, ed. by Cheshire Calhoun & Robert C. Solomon. New York/Oxford, Oxford University Press: 327-342.

Goldie, Peter (2009). Getting Feelings into Emotional Experience in the Right Way. In: *Emotion Review* 1 (3): 232-239.

James, William (1884). What is an Emotion, In: *Mind*, Vol. 9, No. 34: 188-205.

Nussbaum, Martha C. (2004). Emotions as Judgments of Value and Importance. In: *Thinking about Feeling. Contemporary Philosophers on Emotion*, ed. by Robert C. Solomon. Oxford/New York, Oxford University Press: 183-199.

Robinson, Jenefer (2004). Emotion. Biological Fact or Social Construction? In: *Thinking About Feeling. Contemporary Philosophers on Emotions*, ed. by Robert C. Solomon. Oxford/New York, Oxford University Press: 28-43.

Schachter, Stanley; Singer, Jerome E. (2003) Cognitive, Social, and Physiological Determinants of Emotional State In: *Classic Readings in Philosophical Psychology*, ed. by Cheshire Calhoun & Robert C. Solomon. New York/Oxford, Oxford University Press: 110-118.

030090	Philosophie und Öffentlichkeit (PHI)			
	Seminar	Mo 16-18	GABF 05/703	Weber-Guskar

Im Rahmen von Debatten in der Öffentlichkeit wird in jüngerer Zeit zunehmend die Stimme der Philosophie verlangt. Wenn wir diese Anfrage als eine an die akademische Philosophie ernst nehmen, müssen wir uns klar darüber werden, und anderen deutlich machen können, was genau und wie genau Philosophie zu solchen Debatten etwas beitragen kann. Das heißt zunächst zu erörtern: Was macht philosophische Expertise aus im Kontext solcher Debatten aus? Inwiefern sind dabei nicht nur Überlegungen aus der Angewandten Ethik oder der Ethik des guten Lebens relevant, wie manche meinen, sondern auch solche zu Erkenntnis- oder Sprachphilosophie? Und dann: Auf welche verschiedene Weisen vermittelt man Elemente philosophischer Theorien am besten an ein breites Publikum? In dem Seminar lesen wir zunächst theoretische Texte über Öffentliche Philosophie, bevor wir uns Beispiele aus den Publikumsmedien ansehen und sie kritisch analysieren, um schließlich selbst eine Form praktisch auszuprobieren. Zum Seminar gehört ein Besuch der PhilCologne in Köln, die Mitgestaltung einer Veranstaltung in der Reihe „Denkraum“ am Theater Oberhausen und eine Kooperation mit dem PhilPublica-Journalismus-Workshop in Bielefeld.

Dieses Seminar ist für fortgeschrittene Studierende gedacht. Außerdem baut es, wie angekündigt, in gewisser Hinsicht auf das Seminar „Argumentieren und anderes Werkzeug der Philosophie“ aus dem Wintersemester 2023/24 auf. Wer an dem Seminar zum Argumentieren teilgenommen hat, wird bevorzugt in das aktuelle Seminar aufgenommen.

201023	Körper/Bilder: Medizinische Visualisierungen - ihre Geschichte, Wirkung und Kritik (MED)
Seminar	Do 16:15-17:45 Malakowturm Markstr. 258a Schulz, Weiß

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

201025	Demonstrationen an ausgewählten Objekten der Medizinhistorischen Sammlung (MED)
Seminar	n.V. Malakowturm Markstr. 258a Schulz, Weiß

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

206002	Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin (MED)
Vorlesung	Mi 14:15-15:45 UFO 0/11 Schulz, Vollmann

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. inzwischen einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

Weitere Logikveranstaltungen

211057	Highlights of Theoretical Computer Science (INF)			
	Vorlesung	Di 10-12	MC 1/54	Walter,
	mit Übung	Di 14-16		Zeume,
		Do 10-12		Lysikov

The insights and techniques of modern theoretical computer science have been key for advances in all areas of computer science. In this course, we will discuss some highlights and the techniques that underpin them.

Possible topics that we might cover:

- Computational models (is there life beyond Turing machines?)
- Kolmogorov complexity (what is the shortest program that produces some output?)
- Communication complexity (how many bits must Alice and Bob exchange to jointly solve a problem?)
- Fine-grained complexity (are some easy problems easier than others? and why?)
- Fast multiplication of numbers and matrices (can you beat the high-school method?)
- Randomness (does it really help to compute faster?)
- Circuit lower bounds (why is it so hard to prove that problems are hard?)
- Convex optimization (how to maximize profit if all you can ask are yes/no questions)
- Hardness of approximation (how easy is it to find near-optimal solutions?)
- Cryptography and computation

If you enjoyed your first course in theoretical computer science in the Bachelor's and would like to deepen your knowledge by getting an overview of the fascinating theory of computing, then this course will be exactly right for you.

Current information such as lecture dates, rooms or current lecturers and trainers can be found in the Ruhr University course catalog <https://vvz.rub.de> and in eCampus <https://www.rub.de/ecampus/ecampus-webclient>

More information about the course can be found on https://qi.rub.de/highlights_ss24 and on Moodle.

There is no single textbook for the course. Some good starting points are:

- Arora, Barak. Computational Complexity: A Modern Approach. Cambridge University Press. A preprint is available at: <http://theory.cs.princeton.edu/complexity/book.pdf>
- Kozen. Theory of Computation. Springer. 2006.

We will give further pointers to the literature where needed.

211117	Perlen der Logik (INF)			
	Seminar	Do 14-16	MC 1/54	Zeume

Content:

Logics play an important role in many modern computer science applications. Relevant information is extracted from databases with the help of logic-based query languages; the formal verification of software and hardware is based on logical specification languages and algorithms for these; and methods for automated reasoning in artificial intelligence have their basis in formal logic.

Motivated by these applications, we will explore advanced topics in logic in this seminar. Among others, topics will include:

- **Satisfiability.** The satisfiability problem for logical formulae is one of the fundamental algorithmic problems. Understanding for which logics it can be solved and with which algorithmic complexity is therefore a major research area in computational logic.
- **Expressivity.** Logics are the basis for specification languages in formal verification and for query languages for databases. Understanding the expressive power of logics therefore yields valuable insights into the usefulness of specification and query languages.
- **Tailor-made logics.** There is a plethora of logical formalisms designed for applications which are tailor-made to have nice algorithmic properties while preserving the requirements on expressivity required by the application. We will explore several such formalisms.

The seminar is on the theoretical side of computer science, so students are expected to be interested in and to enjoy theoretical topics.

Learning outcome:

Students will be able to independently explore advanced topics in logic in computer science. They will be able to present the topic orally and in writing, and to critically analyse the topic independently.

Allocation of places:

Places are allocated centrally by the faculty until 29.02.24: <https://moodle.ruhr-uni-bochum.de/course/view.php?id=56714>.

You must also register for the associated examination in Flexnow within the deadline. Information on the deadlines can be found on the website of the Examinations Office of the Faculty of Computer Science.

Successful attendance of the courses "Logic in Computer Science" (or similar) and "Theoretical Computer Science".

Students of computer science, ITS, and applied computer science. Also motivated students of mathematics and philosophy are welcome to join.

The seminar is on the theoretical side of computer science, so students are expected to be interested in and to enjoy theoretical topics.

212013	Logik in der Informatik (INF)	
	Vorlesung (siehe eCampus)	Zeume
	mit Übung	

Lernziele

Die Studierenden lernen wie sich Problemstellungen durch geeignete logische Systeme modellieren lassen. Sie sollen Syntax und Semantik verschiedener logischer Systeme beherrschen und nutzen können. Sie sollen einige klassische logische Kalküle und Algorithmen kennen sowie diese durchführen können. Sie sollen weiterhin ein grundlegendes Verständnis für die Logik-Programmierung entwickeln und insbesondere einfache Sachverhalte durch Prolog-Programme auszudrücken können.

Inhalt

Logische Methoden spielen in vielen modernen Anwendungen der Informatik eine wichtige Rolle. Aus Datenbanken werden relevante Informationen mit Hilfe auf Logik basierender Anfragesprachen extrahiert; die formale Verifikation von Software und Hardware basiert auf logischen Spezifikationssprachen und Algorithmen für diese; und Methoden für das automatisierte Schlussfolgern in der künstlichen Intelligenz haben ihre Grundlage in der formalen Logik.

In dieser Veranstaltung werden die formalen Grundlagen von modernen Logiken behandelt, mit einem Fokus auf ihrer Anwendung in der Informatik. Neben der klassischen Aussagenlogik und Prädikatenlogik betrachten wir auch Modallogik. Für jede dieser Logiken formalisieren wir Syntax und Semantik, lernen wie sich informatische Szenarien in ihnen modellieren lassen, und betrachten Algorithmen und Kalküle für Unerfüllbarkeit und Folgerungsbeziehung.

Literatur:

- M. Kreuzer and S. Kühling. Logik für Informatiker. Pearson, 2006
- Uwe Schöning. Logik für Informatiker. Spektrum Akademischer Verlag, 2000

**Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen
Grundlagen im Umfang von 6 CP“**

Hinweis zu dieser Auflage:

Um die Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“ zu erfüllen, besuchen Sie **in jedem Fall die Vorlesung** und **eines der Seminare**. Weisen Sie die Veranstaltungsleitung zu Beginn darauf hin, dass Sie die Veranstaltung als Auflage für HPS+ besuchen; bei Rücksprachebedarf melden Sie sich bitte bei uns.

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 2 (Geschichte und Gesellschaft) anrechnen lassen.

Üblicherweise bekommen Sie für die Vorlesung + Seminar 7 CP. Um im WPM 2 auf 10 CP zu kommen, können Sie entweder eine weitere Veranstaltung mit 3 CP aus dem WMP 1 besuchen, oder Sie erfragen bei der Veranstaltungsleitung der beiden Veranstaltungen der Auflage nach einer Möglichkeit, entsprechend mehr CP zu bekommen.

030014	David Hume – Traktat über die Menschliche Natur (HE)
Seminar	Mo 14-16 GABF 04/716 Woodley

David Hume (*1711 in Edinburgh, †1776, ebenda) war schottischer Philosoph, Ökonom und Historiker und gilt als bedeutender Vertreter der schottischen Aufklärung. Sein metaphysikfreies Philosophieren zeichnet sich durch seine Skepsis aus. Hume wird oft als Vertreter des Empirismus oder Sensualismus betrachtet. Er betonte die Bedeutung der Erfahrung als Grundlage für das Wissen und argumentierte, dass alle Ideen auf Sinneserfahrungen beruhen. David Humes *Traktat über die menschliche Natur* ist eine wichtige philosophische Abhandlung für den philosophischen Canon des globalen Westens. Das Werk ist in drei Teile gegliedert: Buch I. Über den Verstand, Buch II. Über die Affekte, Buch III. Über Moral. Im Seminar werden wir uns mit Auszügen aus allen drei Teilen beschäftigen. Unser Ziel wird sein, einen Überblick über David Humes Philosophie zu bekommen, indem wir uns gemeinsam die Textinhalte erarbeiten. Der Fokus des Seminars wird damit darauf liegen, die Textinhalte zu rekonstruieren (Welche Thesen vertritt Hume und wie argumentiert Hume für diese Thesen?). Diese Textarbeit ist Grundlage für eigenes philosophisches Arbeiten. Denn nur, wenn wir Humes Philosophie verstehen, können wir uns auch kritisch mit ihr auseinandersetzen. Im Seminar wird es auch Möglichkeiten für erste kritische Reflexionen zu Humes Philosophie geben. In dem Zusammenhang werden wir uns auch damit beschäftigen, was damit gemeint ist, dass Humes Werk eine wichtige philosophische Abhandlung für den philosophischen Canon des globalen Westens ist.

Hinweis zu Studienleistungen und Prüfungen: Sie können zwischen zwei Formen von Studienleistungen wählen. Variante 1: *5 Fragen—5 Antworten*, Sie reichen im Laufe des Semesters 5 mal eine Frage zu einem Sitzungstext ein. Das können kritische Fragen oder auch Verständnisfragen zum Text sein. Die Fragen müssen jeweils am Tag der Sitzung bis 10 Uhr im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs eingereicht werden. In der Seminarsitzung werden wir über Ihre eingereichten Fragen sprechen. Im Laufe des Semesters beantworten Sie außerdem 5 Fragen. Sie können Ihre eigenen Fragen, oder die von Kommiliton:innen beantworten. Die Antworten reichen Sie ebenfalls im entsprechenden Abgabeordner im moodle-Kurs

ein. Abgaben von Antworten sind im Laufe der Vorlesungszeit jederzeit möglich. Wichtig ist, dass sowohl die Fragen als auch die Antworten jeweils zu verschiedenen Texten sind. Insgesamt entspricht diese Studienleistung dem Text-Umfang eines Essays.

Alternativ können Sie im Laufe des Semesters einen *Essay* (Umfang ca. 1200 Wörter) einreichen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab. Als *Prüfungsleistung* können Sie gemäß der geltenden Studienordnung eine Hausarbeit schreiben oder eine mündliche Prüfung ablegen. Sprechen Sie hierfür bitte zuerst ein Thema mit mir ab.

Dies ist ein Lektüreseminar, in dem wir Ausschnitte aus *David Hume—Traktat über die menschliche Natur* lesen werden. Die Lektüre ist aufgeteilt zwei Bände. Über Ihr Bibliothekskonto der Ruhr-Universität Bochum können Sie eine digitale Version diese Bände kostenfrei unter folgenden Links erwerben:

Band 1, Erstes Buch, Über den Verstand <https://meiner-elibrary.de/book/737/ein-traktat-uber-die-menschliche-natur-band-1>

Band 2, Buch II. Über die Affekte, Buch III. Über Moral <https://meiner-elibrary.de/book/738/ein-traktat-uber-die-menschliche-natur-band-2>

Hinweis: Sie müssen entweder vor Ort auf dem Campus im WLAN eingeloggt sein, oder brauchen einen VPN Zugang, um die Lektüre kostenfrei erwerben zu können. Folgende zwei Webseiten der Universität helfen Ihnen beim Einrichten eines VPN Zugangs:

<https://noc.rub.de/web/vpn>

https://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/DigiBib/Zugang_Extern.html

030016	Descartes: Abhandlung über die Methode (HE)
Seminar	Mo 12-14 GA 03/46 Gante

Descartes' Methodenschrift (1637) gehört unzweifelhaft zu den Gründungstexten der modernen Philosophie. In einem lebendigen und in Teilen autobiographischen Text legt Descartes die zentralen Grundüberlegungen seiner Philosophie offen, deren methodischer Anspruch sicherlich als revolutionär gelten kann. Der Text eignet sich hervorragend für den Einstieg in das Philosophiestudium, insofern er weite Teile der Philosophie berührt, die jedoch alle durch die methodische Leitfrage nach legitimer Rechtfertigung zusammengehalten werden. Ziel des Seminars ist es, in einem *close reading* diesen zentralen Text der Philosophiegeschichte gemeinsam zu erschließen.

Literatur:

René Descartes: *Discours de la Méthode / Bericht über die Methode*, herausgegeben und übersetzt von Holger Ostwald. Reclam: Stuttgart 2001.

030001	Vernunft und Rationalität in der Moderne (HE)
Vorlesung	Mi 14-16 HGB 10 Sandkaulen

Was heißt Vernunft? Für unser Selbst- und Weltverständnis ist diese Frage von entscheidender Bedeutung. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, dass kaum ein Begriff so umstritten und vieldeutig ist wie der Begriff der Vernunft. Dies gilt insbesondere für die Philosophie der Neuzeit und Moderne. Der Begriff der Vernunft ist ein Grundbegriff der neueren Philosophie und zugleich werden von Beginn an bis heute Debatten darüber geführt, ob Vernunft identisch ist mit Rationalität oder nicht, welche normativen Ansprüche Vernunft stellt und welche Grenzen ihr gezogen sind. Vor dem Hintergrund des klassischen Vernunftverständnisses der Antike wird die Vorlesung eine Einführung in diese grundlegende Problematik geben und anhand zentraler Positionen der neuzeitlichen Philosophie die verschiedenen Aspekte und erkenntnistheoretischen, metaphysischen und praktischen Konsequenzen der jeweiligen Vernunftbegriffe beleuchten.